

Johann

Generationen

Seite 4

Kommunikation

Seite 6

Nachwuchs

Seite 9



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf diese Ausgabe des JOHANN mussten Sie wirklich lange warten. Das muss ich auf meine Kappe nehmen, denn die Verzögerung lag an mir. Manchmal spielt nicht nur die Blasmusik (seltsame) Stücke, sondern auch das Leben. Bei mir hat sich die berufliche Lebenswelt im letzten Monat einschneidend verändert und ich hatte die letzten Wochen eher Schnappatmung als Momente des Durchschnaufens. Verzeihen Sie mir diese Phase...

Aber Zeit zum Durchschnaufen hatten wohl auch die Vereine nicht. Unser Bezirksteil ist auch in dieser Ausgabe wieder mehr als gut gefüllt, was dazu führt, dass wir allgemeine,

aktuelle Veranstaltungen (also jene aus dem Oktober) in dieser Ausgabe nicht mehr berücksichtigen konnten. Wenn Ihnen also der eine oder andere Bericht abgeht, dann wird er sicherlich in der nächsten Ausgabe zu finden sein. In den Bezirksteil konnten wir alle Beiträge, die wir erhalten haben, auch aufnehmen. Den einen oder anderen mussten wir ein wenig kürzen. Ich weiß, wenn man einen Text schreibt, dann ist jedes Wort und jede Information wichtig. Geht mir beim Schreiben auch so. Und das Kürzen von Texten tut immer ein wenig weh. Gerade im Bezirksteil haben wir aber ein relativ strenges Zeichenlimit (1200 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Beitrag). Nicht dass wir nicht mehr aus und von den Vereinen und Bezirken lesen möchten, es fehlt schlichtweg der Platz. Durch das Zeichenlimit können wir mehr Beiträge aufnehmen und so sind auch dieses Mal wieder 47 Beiträge zu finden. Ich danke allen, die uns mit ihren Berichten und Ankündigungen so großartig versorgen.

Wie jeder JOHANN hat auch dieser wieder ein allgemeines Thema: Kommunikation (zwischen den Generationen). Dafür lässt uns LKpm. Manfred Rechberger in die Welt der (kommunikativen) Kapellmeisterarbeit als Mittler zwischen den Generationen blicken und Medien-Beirat Christoph Grill deckt in seinem Gespräch mit einer Psychologin die Dos und Don'ts (gelungener) Kommunikation auf. Papier ist geduldig, aber was liegt, des pickt, wie man so schön sagt. Man kann Gesagtes oder Geschriebenes nicht mehr rückgängig machen, wie man vielleicht manchmal möchte.

Gelungene Kommunikation ist dabei gar nicht so einfach. Die richtige Wortwahl, die richtige Stimmlage und passende Lautstärke, der richtige Rhythmus und das passende Tempo. Kommunikation hat ein wenig Ähnlichkeit mit der Musik. Dazu kommen mit Mimik und Gestik noch nonverbale Aspekte, wie die Interpretation und Ausführung im gemeinsamen Spiel. Sie finden sicherlich noch zahlreiche weitere Analogien zwischen Musik und Kommunikation. Beides ist in unser aller Leben wichtig. Beides ist manchmal herausfordernd und manchmal auch ganz einfach. Nicht immer wissen wir, wie unsere Worte und unsere Musik beim Gegenüber ankommen. Wir hören mit unterschiedlichen Ohren. Manchmal mit dem Kopf und manchmal mit dem Herzen. Beides kann man aber trainieren.

Die aktuelle Ausgabe soll einen kleinen Einblick in die Welt der Kommunikation geben. Ein erster Schritt, ein kleiner Beitrag. Das eine oder andere wird vielleicht auch in den MUSInaren, die Anfang 2023 wieder stattfinden werden, vertieft werden. Schauen Sie regelmäßig auf unserer Webseite vorbei – dort werden das Programm und die Anmelde-möglichkeit zu finden sein, sobald Termine mit den Referent*innen fixiert sind.

In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen allen viel Vergnügen mit dieser Ausgabe. Möge die Lektüre Ihnen einen Moment des Verschnaufens und Durchatmens ermöglichen.

Herzliche Grüße,
Elke Höfler





Vorwort des Landes- obmannes

„Miteinander‘ redn...“

Allein die Befolgung dieses einfachen Grundsatzes würde helfen, unzählige Missverständnisse oder Konflikte zu vermeiden. Mit guter Kommunikation, damit ist eine niveauvolle, verständliche Ausdrucksweise, eine gegenseitige Akzeptanz von Standpunkten und eine fundamentierte Argumentation gemeint, lässt sich im Allgemeinen mehr Zufriedenheit in den unterschiedlichen Lebenssituationen erreichen.

Hiermit meine ich einen gegenseitigen nützlichen Austausch und nicht die Zugangsweise von manchen Kommunikationstrainer*innen oder Anbieter*innen von Rhetorikseminaren, die Techniken vermitteln, die auf „Einreden“ oder auf Geschäftemachen ausgelegt sind. Diese Methoden sind meist sehr einseitig und gehen in Richtung Manipulation. Vielmehr geht es um das Reden und Redenlassen, also auch sehr bewusst zuzuhören. Dabei muss man andere Meinungen nicht unbedingt teilen, aber die Zugangsweisen und anderen Perspektiven zu kennen, trägt dazu bei, die gegenseitige Wertschätzung zu steigern. Unterschiedliche Herkunft, verschiedener Bildungsgrad und viele andere Differenzierungen sollten in der zwischenmenschlichen Kommunikation keine Rolle spielen. Denn mit solchen Betrachtungen werden Vorurteile in den wechselseitigen Austausch gebracht, die einer Begegnung auf Augenhöhe entgegenstehen.

In jeder Gruppe, und damit auch im Musikverein, sind Informationsaustausch und Meinungsabgleich enorm wichtig, damit der Zweck der Gemeinschaft funktionieren kann. In der Musikkapelle gibt es aber auch sehr spezielle Berührungspunkte. So ist etwa die Probensituation aus der Sicht von Kapellmeister*innen eine sehr herausfordernde. Hier können die Begriffe „auf Augenhöhe“ oder „demokratisch“ in Bezug auf „Kommunikation“ ganz andere Dimensionen annehmen.

In den letzten drei Jahrzehnten hat sich die Kommunikation mit neuen Möglichkeiten extrem geändert und erweitert. Nach der Erfindung des klassischen Festnetztelefons hat es 75 Jahre gedauert bis es von 100 Millionen Menschen genutzt wurde. Das Mobiltelefon brauchte dafür 16 Jahre und Dienste wie WhatsApp oder Instagram nur mehr zwei Jahre. Leider ist mit diesen Entwicklungen auch die Zunahme der Intensität von Falschinformationen verbunden. Laut einer Studie des Massachusetts Institute of Technology werden „Fake News“ zu 70% häufiger geteilt als sachlich korrekte Nachrichten. Geklickt, geteilt und „geliket“ ist schnell erfolgt, aber ob

der Inhalt der Wahrheit entspricht wird kaum mehr geprüft. Im Musikverein ist es sehr wichtig, alle aktiven Mitglieder in die Planungen und Vorhaben einzubinden und zu informieren. Der Austausch muss dabei in alle Richtungen gehen und die Leute müssen an ihren individuellen Punkten abgeholt werden. Das bedeutet aktives Führungsverhalten besonders von den Vereinsverantwortlichen wie Obleuten und Kapellmeister*innen. Dazu gehört besonders auch das Zuhören, und Meinungen zu respektieren.

„Kommunikation fördert Motivation“, das ist ein Grundsatz, dessen Verfolgung für das Vereinsleben sehr nützlich ist. Leider gibt es eine vermehrte Tendenz dazu, dass in Debatten die eigentliche inhaltliche Auseinandersetzung abgeleitet in Diskussionen über Art und Weise der Kommunikation selbst. Politische Korrektheit in unterschiedlichsten Ausprägungen ist dabei ein beliebtes Thema, in das man sich schnell verfängt. Aus meiner Sicht ist eine der besten Formen der Kommunikation der Humor, solange der Witz nicht auf Kosten anderer geht. Bleiben wir im Gespräch!

Erich Riegler
Steirischer Blasmusikverband,
Landesobmann
Österreichischer Blasmusikverband,
Präsident



Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl
Blasinstrumenten-Fachwerkstätte und Handel

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:
Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband,
Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7,
office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Elke Höfler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

**Redaktionsschluss für die fünfte Ausgabe 2022:
11. November 2022**



Jung und Alt: 10 Dinge, die Sie nicht sagen sollten

Das Gleichbehandlungsgebot kann zur Herausforderung werden. In Musikvereinen treffen unterschiedliche Altersgruppen, Professionen, Ansichten, Erfahrungen und Ideen aufeinander. Neben der musikalischen ist auch Beziehungsarbeit zu leisten. LKpm. Manfred Rechberger zeigt anhand von zehn Sätzen, die man nicht sagen sollte, wie das Miteinander von Jung und Alt gelingen kann.

Viele Menschen verfolgen Neuigkeiten im Internet. Was vor Jahren noch als PowerPoint-Präsentation herumgesandt wurde, erschien Jahre später auf YouTube und in WhatsApp-Nachrichten. Die Jugend ist längst anderswo, nämlich derzeit (2022) bei TikTok, Instagram und Snapchat. Facebook sollte hier als Kommunikationsplattform mit der weltweit meisten Verbreitung auch erwähnt werden, wird inhaltlich aber eher den älteren Personen zugeordnet, also 20+. Zynismus? Nein, der Versuch, Jung und Alt in unseren Musikvereinen aus einer anderen Sicht zusammenzubringen. Und dafür braucht es das Verständnis der verschiedenen Seiten.

Natürlich wäre es einfach, alles außerhalb von musikalischen Parametern auszublenden. Um unser Gleichbehandlungsgebot einzuhalten, müssen wir alle Grundsätze erfassen können. Dafür müssen wir sie beobachten, um darauf reagieren zu können. Geschlecht und Alter stehen dabei ganz vorne. Erweitert werden diese Grundsätze um ethni-

sche Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, sexuelle Orientierung oder Behinderung. Und selbstverständlich konzentrieren wir uns in der Probe beispielsweise musikalisch voll auf den gemeinsamen Einsatz, die Intonation, die Interpretation der von uns ausgewählten Literatur; erwägen in der Probenarbeit stets, wann und mit welchen Begründungen abgebrochen und wiederholt wird, wie oft wir wiederholen, wie abwechslungsreich wir die Probe gestalten können. Immer wieder neue Bilder zur Musik in den Köpfen der Musiker*innen entstehen zu lassen und diese Bilder zum Klingen zu bringen, zählt zu unseren Kernaufgaben.

Plötzlich fällt in einer kurzen Pause ein Kommentar, wo eines dieser erwähnten Gleichbehandlungsgebote verletzt wird...

01. „Dirndl, wås spielst denn du z’samm?“

Wer greift nun ein? Kapellmeister*in gleich, wenn die Gesamtlage erfasst wurde und ein Ansprechen notwendig erscheint. Später nach der Probe oder in einer Vorstandssitzung. Am besten gleich, aber beim ersten Vorkommen? Da die Lösungsansätze vielfältig sind, können sie nicht für alle generalisiert werden. Die Erweiterung der musikalischen Komponenten in der Beobachtung gruppenspezifischer Prozesse ist somit garantiert.

02. „Du bist zu jung, lass das Solo jemanden älteren spielen.“

Das mag vielleicht im ersten Moment plausibel erscheinen, aber möglicherweise verliert die jüngere Person aufgrund der fehlenden Wertschätzung Freude am gemeinsamen Musizieren und in weiterer Folge wirkt es sich nachteilig auf die Entwicklung des Vereines aus. Das kann natürlich auch in die andere Richtung schieflaufen: „Du bist zu alt, lass es jemanden jüngeren spielen.“

03. „...(!)“

Übersetzt: „Nix g’sagt is’ g’lobt g’nua“. Ein oft verwendeter Satz in Musiker*innenkreisen, jedoch sparsam einzusetzen. Wir verweisen viel häufiger auf Fehler, als Gutes zu

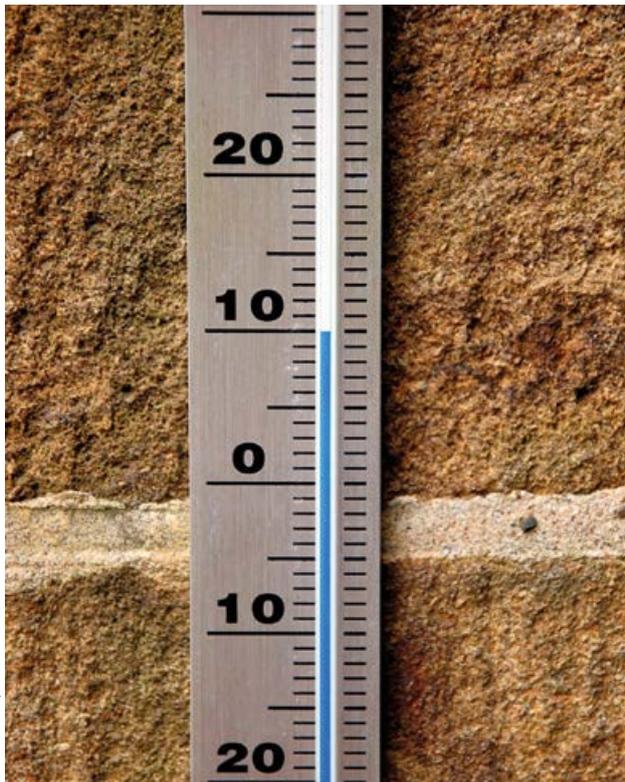


Foto: ©Pixabay

Wenn die Stimmung unterkühlt ist ...



loben. Und Lob hat bekanntlich noch niemandem geschadet. Eine für sich selbst zu beantwortende Frage an die Kapellmeister*innen: Wann hast du deine Musiker*innen das letzte Mal gelobt? Ebenso an die Musiker*innen: Wann hast du das letzte Mal Lob erhalten?

04. „Spinnst du, wie legst denn du dein Instrument hin?“

Für routinierte Musiker*innen mag es selbstverständlich sein, geeignete Halterungen für das Ablegen der Musikinstrumente zu verwenden. Neue Vereinsmitglieder haben da weniger Erfahrung und freuen sich über wertschätzende Tipps und Hilfe zu jahrelang erprobten Routinen. Das kann auch das Ausrücken, den Pausenbetrieb, den Umgang mit Pausen in den Noten der Messe, das Aushalten von Schlussakkorden, das Tragen der Instrumente uvm. betreffen. Stoppe jetzt hier und überlege dir mindestens drei Hilfestellungen für deine*n Sitznachbar*in. - - - Musikalisch mag zwar in den Definitionen abzugrenzen sein, zur Verfolgung eines optimalen musikalischen Ergebnisses zählen allerdings viele weitere Faktoren.



Foto: © Pixabay

Generationenübergreifendes Projekt: Musikverein

05. „Kannst du dei' Handy amol weggeben!!“

Möglicherweise ein bekanntes Thema, möglicherweise noch nie angesprochen. Vom Handykörperl (Abgeben vor der Probe) über das Handyverbot bis zum bewussten Umgang mit unseren digitalen Helfern gibt es viele kreative Lösungen. Wer sein Handy einmal zu Hause vergessen hat, wird sich vorstellen können, wie ein Entzug während der Probe wirkt. Meine Sichtweise ist die des wertschätzenden Umgangs mit digitalen Medien, denn wir brauchen sie im 21. Jahrhundert in unbeschreiblich vielen Bereichen. Also könnten wir sie als Stimmgeräte, Metronome, Aufzeichnungsgeräte, Text- und Notenblatt oder auch mal als bloße Beleuchtung einsetzen.

06. „Is es heut gratis?“

Nein, es bezahlt diesmal jemand anderer, weil aufgrund eines Ereignisses eingeladen wird. Umgangsformen, Grußfor-

meln und vor allem, „wie“ etwas gesagt wird, bestimmen unsere Kommunikation wesentlich. Höflichkeit ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, ist allerdings unabdingbar, um gleich von Beginn an positiv an den verschiedenen Themen zu arbeiten. Musikalische Höflichkeit muss ständiger Begleiter beim Ausführen unserer gemeinsamen Tätigkeiten sein.

07. „Ihr jungen Musiker*innen müsst mehr zur Probe kommen.“

Es wird dann mit hoher Wahrscheinlichkeit mit genau den falschen Adressat*innen gesprochen. Nämlich mit denen, die bei der Probe sind. Tipp: Persönliche Kontaktaufnahme mit den Leuten, die wirklich angesprochen werden müssen.

08. „I hab schon immer die erste Stimme gespielt!“

Das Platzhirsch-Phänomen verhindert das Vorwärtkommen von jungen und aufstrebenden Mitgliedern, in diesem Punkt kann bei diplomatischer Aussprache und möglicher Abwechslung der Stimmen schnell für neue Motivation gesorgt werden. Bei Gelingen des Stimmentausches kann durch Lob und Anerkennung erneut positiv verstärkt werden.

09. „Des wirst du nie z'sammbringen.“

Motiviert eher dazu, die nächsten Proben auszulassen, als üben zu gehen. Wichtig sind schaffbare Ziele, die unter Aufwand erreicht werden können. Dazu zählt vor allem die Literatúrauswahl und dann die Fähigkeit, Jung und Alt für das Werk zu motivieren und zu begeistern.

10. „Wos isn des scho' wieder für a Stück?“

Abwechslung in der Literatúrauswahl bereichert unseren umfangreichen Blasmusikkatalog, zur Repräsentation spielen wir bei vielen Anlässen verschiedene Stile. Vor allem Pop- und Filmmusik sowie Titel aus Musicals sind in den letzten Jahren sehr beliebt geworden. Deshalb haben auch Arrangeure darauf reagiert und es gibt vermehrt gute Versionen dieser Werke für unsere Blasorchester. Es mag einem Klischee entsprechen, dass Jüngere diese Stile lieber spielen während Ältere sich eher für die Stilrichtungen Polka-Walzer-Marsch begeistern. Das eine (Traditionelle) wird ohne das andere (Moderne) nicht bestehen können. Alt wird ohne Jung weniger Zukunftsperspektiven haben. Angst vor Neuem anderer Generationen wollen wir in Freude auf Neues umwandeln. Deshalb wertschätzen wir uns gegenseitig, bei jedem Treffen, mit jeder Aussage, mit jeder musikalischen Interpretation in den so verschiedenen Stilen. Das ist es, was uns ausmacht. Jung und Alt für unsere steirische Blasmusik.

Manfred Rechberger



Kommunikation zwischen den Generationen

Wenn Menschen miteinander reden, dann reden sie nicht nur. Sie kommunizieren auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei kann so einiges schief gehen. Christoph Grill hat bei Polizeipsychologin Katrin Url nachgefragt, was es beim (erfolgreichen) Kommunizieren zu beachten gilt.

Was ist gelungene Kommunikation bzw. wann ist Kommunikation gelungen?

Allgemein enthält jede Mitteilung einen Informations- und einen Beziehungsaspekt. Während der Inhaltsaspekt die Daten und Fakten liefert, bestimmt der Beziehungsaspekt, „wie“ sich jemand seinem Gegenüber mitteilt. Dazu gehört zum Beispiel nonverbales Verhalten. Herrscht zwischen den Gesprächspartner*innen sowohl den Inhalt betreffend als auch auf Beziehungsebene Einigkeit, spricht man vom Idealfall und somit einer gelungenen Kommunikation.

Für mich persönlich ist Kommunikation im Sinne eines Gespräches gelungen, wenn alle relevanten Punkte von den Gesprächspartner*innen besprochen wurden, Ziele formuliert oder für alle Gesprächspartner*innen zufriedenstellende Lösungen oder Kompromisse gefunden wurden. Am Ende eines Gespräches sollte es keine(n) Verlierer*in geben und keine Themen mehr offenbleiben.

Welche Rahmenbedingungen braucht gute Kommunikation, was ist dazu erforderlich?

Abhängig von der Art der Kommunikation, kann manchmal eine gute Vorbereitung auf ein Gespräch sehr hilfreich sein. Ein störungsfreier Ort, v.a. ohne Handy, und ausreichend Zeit, um sich einem Thema widmen zu können, gehören für mich zu den wichtigsten Rahmenbedingungen für eine gute Kommunikation.

Worauf kann/soll/muss man bei Kommunikation achten?

Laut Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick kann man „nicht, nicht kommunizieren“, d.h. Kommunikation beschränkt sich nicht nur auf Worte, sondern auf jegliches Verhalten, das im Rahmen einer zwischenmenschlichen Interaktion gezeigt wird. Neben Tonfall und Stimme wird vor allem der Mimik und Gestik, also dem nonverbalen Teil der Kommunikation, eine sehr hohe Aussagekraft beigemessen.



Verbale und nonverbale Signale sind wichtig

Foto: © Unsplash



A Gwond vom Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

Sonderanfertigungen für **Vereine, Hochzeit, Taufe...** möglich!!

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at

Wann misslingt Kommunikation – gibt es vor dem Misslingen Anzeichen dafür?

Allgemein kann man von einer misslungenen Kommunikation sprechen, wenn sich die Gesprächspartner*innen sowohl inhaltlich als auch auf Beziehungsebene nicht einig sind.

Kommunikation kann vor allem dann misslingen, wenn die Gesprächspartner*innen „aneinander vorbeireden“, kein Verständnis für das Gegenüber vorhanden ist oder beide Parteien unterschiedliche Vorstellungen über Ziel und Zweck des gemeinsamen Gespräches haben.

Gibt es in der Kommunikation Dos und Don'ts?

Dos:

- Aktives Zuhören und Ausreden lassen
- Interesse am Gesprächsthema zeigen
- Blickkontakt halten
- Offene und dem Gegenüber zugewandte Körperhaltung

Don'ts:

- Oberflächliches Zuhören und Dazwischenreden
- Anstatt auf die/den Gesprächspartner*in einzugehen, auf eigene Themen überzuleiten
- Blickkontakt vermeiden
- Abgewandte Körperhaltung

Unterscheidet sich Kommunikation in/unter Gruppen – Sportler*innen und Polizist*innen zum Beispiel?

Ich denke, dass es aufgrund der unterschiedlichen beruflichen Anforderungen auch Unterschiede in der Kommunikation in den genannten Gruppen gibt. Besonders Polizist*innen sind gefordert, mit Menschen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten, aus diversen Kulturen und in verschiedenen mehr oder weniger optimalen Settings, möglichst gewinnbringend zu kommunizieren. Für Spitzensportler*innen, besonders aus Einzelsportarten, hingegen spielt die sogenannte „Intrakommunikation“, also die „Kommunikation mit sich selbst“ eine wesentliche Rolle, um die eigene sportliche Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Für Musiker*innen gilt wohl eine Mischung: Vor dem Auftritt sind sie Spitzensportler*innen und sonst Kommunikator*innen zwischen unterschiedlichsten sozialen Schichten und Kulturen. Kommunikation ist wichtig und will gelernt sein.

Christoph Grill



i

Katrin Url BSc MSc
ist seit 2019 Polizeipsychologin der LPD
Steiermark.

Foto: © LPD Steiermark



Habt's scho g'wisst?

Wer waren die „Figuranten“ in der K.u.K. Militärmusik?

Manche Kuriosa aus der Militärmusik der Donaumonarchie klingen so, als ob sie für eine Anekdotensammlung erfunden worden sind – tatsächlich entsprechen sie aber der Wahrheit und sind durch historische Quellen nachweisbar ...

Dazu gehören auch die sog. „Figuranten“. Des Öfteren musste eine K.u.K. Militärkapelle mehrere Auftritte parallel absolvieren, was v. a. in den letzten Jahrzehnten vor dem ersten Weltkrieg in den großen Städten keine Seltenheit war. In Einzelfällen sind sogar bis zu vier „gleichzeitige“ Auftrittstermine nachweisbar, meist Bälle und Konzerte, die zur Finanzierung der Kapelle dienten.



Auch das waren „Figuranten“: Militärkapellmeister C. M. Ziehrer „dirigiert“ für ein Foto die Offiziere seines Regiments (Postkarte um 1890)

Ging es sich mit den Musikern trotz zusätzlicher Kräfte nicht mehr aus, setzte man auch sog. „Figuranten“ ein, das waren Soldaten von der normalen Truppe, die das Spielen auf den Instrumenten nur vortäuschten, damit der Eindruck eines größeren Ensembles entstand und die dafür ein paar Kreuzer bzw. Heller bekamen, den Veranstaltern aber als „vollwertige“ Musiker verrechnet wurden ...

Wer's nicht glaubt, möge es im „Notschrei der Zivilmusiker über die gewerbliche Tätigkeit der k. u. k. Militärmusikbanden“ aus dem Jahr 1903 nachlesen. Das Buch ist in der Österreichischen Nationalbibliothek verfügbar.

Friedrich Anzenberger





ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

In dieser Ausgabe stelle ich den aktuellen 24. Studiengang Blasorchesterleitung des Steirischen Blasmusikverbandes in Zusammenarbeit mit dem Johann-Joseph-Fux Konservatorium vor.

Für das beginnende Semester haben sich elf Studierende qualifiziert. Fünf für den Basiskurs und sechs für den ao. Studiengang. Dazu kommen noch IGP- Studierende, die die Möglichkeit haben, Blasorchesterleitung als weiteren innovativen Schwerpunkt zu wählen.

Es ist dies die höchste Ausbildung dieser Art in unserem Bundesland und deckt wichtige Grundlagen der Führungskompetenzen von Kapellmeister*innen ab.

Eine mittlerweile große Anzahl an aktiven Blasmusiker*innen hat in den letzten Jahren diesen Studiengang mit großem Gewinn absolviert, mit neu erworbenen Fähigkeiten ihre Blaskapellen inspiriert und sie positiv weiterentwickelt. Ein Großteil der Absolvent*innen ist bereits als Kapellmeister*in aktiv und setzt das Gelernte zum Wohl unserer Musikvereine um.

In den Lehrveranstaltungen

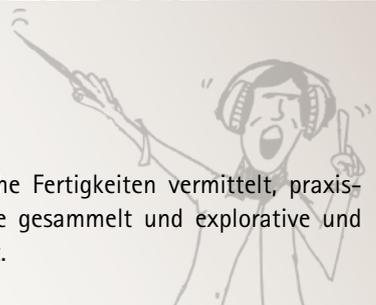
Gehörbildung (Alexander Wiedenhofer)

Tonsatz (Anselm Schaufler)

Instrumentation für Blasorchester (Gerald Oswald)

*Dirigieren für Blasorchester (Josef Bratl/
Gerald Oswald)*

werden fachspezifische Fertigkeiten vermittelt, praxisorientierte Kenntnisse gesammelt und explorative und kreative Ziele verfolgt.



Ein Novum ist das **Kapellmeisterin-Abzeichen**, welches neben dem **Kapellmeister-Abzeichen** auf Initiative unserer Kapellmeisterinnen und dank des Steirischen Blasmusikverbandes mit seinem LOBm. Erich Riegler eingeführt wurde.

Reinhard Summerer

i Das **Kapellmeisterin-Abzeichen** kann auch von ehemaligen Absolventinnen des ao. Studienganges Blasorchesterleitung erworben werden. Informationen erhalten Sie im Verbandsbüro.



Hobt's scho g'sehn?

Blasmusik ist bunt und vielfältig. Als Blasmusiker*innen wissen wir das. Wie bunt und vielfältig sie ist und dass sie auch als „Talentschmiede“ bezeichnet werden kann, zeigt der Film „Talentschmiede Blasmusik – Einstimmen fürs Leben“, der in „Erlebnis Österreich“ am **Sonntag, 18. Dezember 2022, um 16.30 Uhr in ORF 2** ausgestrahlt wird. Gestalter Christian Prates und Posch TV holen Musiker*innen vor die Kamera, die – auch wenn das Leben für sie andere Wege vorgesehen hat – immer wieder zur Blasmusik zurückfinden, beispielsweise Skiwelt-

meistern Nicole „Nici“ Schmidhofer oder Mario Stübler, Schlagzeuger bei Russkaja, die vielen aus der Sendung „Willkommen Österreich“ mit Stermann und Grissemann bekannt ist. Seien Sie dabei und schalten Sie ein, wenn die (Anziehungs-)Kraft der Blasmusik gezeigt wird.

Elke Höfler



Nici Schmidhofer hatte Spaß beim Dreh @ Posch TV Filmproduktion



Abschlusskonzert der LJBO Akademie 2022: Von Marsch bis Musical

Die Mitglieder der Landesjugendblasorchester (LJBO) Akademie beweisen Vielfalt und Talent.

Jedes Jahr findet Mitte September, genauer gesagt in der letzten Woche der steirischen Sommerferien, die LJBO Akademie statt. Die jungen Musiker*innen zwischen 14 und 18 Jahren bewerben sich Anfang des Jahres für die Akademie und werden Mitte September innerhalb von nur einer Woche in zahlreichen Workshops und Proben an die sinfonische Blasmusik herangeführt und zu einem harmonischen Klangkörper zusammengeführt. Jedes Jahr aufs Neue werden dafür hochkarätige Dozent*innen für die unterschiedlichen Instrumentengruppen eingeladen, die aus den jungen Menschen auch das versteckteste Talent herauskitzeln. Am Ende der Akademie-Woche steht traditionellerweise ein Abschlusskonzert am Programm, bei dem die jungen Musiker*innen beweisen, dass sie nicht nur Talent sondern auch Nerven wie Drahtseile haben.

Heuer luden der musikalische Nachwuchs und die beiden Dirigenten Markus Adam und Johannes Thaler das Publikum in den Hugo-Wolf-Saal im südsteirischen Leibnitz. 63 Musiker*innen aus 16 Musikbezirken und 47 Musikvereinen hatten eine Woche lang gemeinsam ein buntes Konzertprogramm einstudiert. Endlich konnten sie ihr Können und ihr Talent vor Publikum zeigen. Und das taten sie vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Marsch, Musical, Filmmusik, Klassik – für jede*n war das passende musikalische Gustostück dabei. Wer dabei war, konnte sich vergewissern: Die jungen Musiker*innen sind ein Versprechen für die Zukunft des Landesjugendblasorchesters Steiermark.

Landesjugendblasorchester: Neue Flügel

Und dieses Versprechen können einige schon bald einlösen: 2023 startet wieder mit dem traditionellen Neujahrskonzert des LJBO im Stefaniensaal in Graz. Das Konzert steht unter dem Motto *Neue Flügel*. Vieles ist dabei neu: LJRef. Thomas Brunner übernimmt nicht nur (erstmalig) den Taktstock, sondern auch die Gesamtprojektleitung. An seiner Seite steht der Komponist, Dirigent und Arrangeur Andreas Simbeni. Aus seiner Feder stammt mit *Sadness* ein Solo für FLÜGELhorn, FLÜGEL hat vielleicht auch der Drache in *How to train your dragon* von John Powell.



Foto: © Pixabay

Drachen und Flügel

Einige der langjährigen Stützen des LJBO Steiermark sind mittlerweile flügge geworden und in unterschiedlichen Orchestern tätig. Das LJBO wurde deshalb im Sommer mit Orchestermitgliedern der LJBO Akademie ergänzt und neu zusammengesetzt. Ob ihnen beim Neujahrskonzert FLÜGEL wachsen, werden wir am 6. Jänner um 16.00 Uhr hören und sehen.

Elke Höfler

Die jungen Musiker*innen beim Abschlusskonzert



Foto: © Carmen Masser



HUTTER
ACUSTIX

Besser spielen und besser hören?
Die optimale Raumakustik dank unseres
Systems der „selektiven Schalllenkung“
macht´s möglich.

Wenn der Raum
zum INSTRUMENT wird

www.hutteracustix.com

E-Mail: office@hutter.co.at | Tel. +43 (0)3174 / 4472



Tracht ist gelebtes Handwerk

Die passende Kopfbedeckung komplettiert das „Musig'wand“ unserer Musikkapellen

Ob Steirerhut, Kalpak oder Tellerkappe – eine einheitliche Kopfbedeckung gehört heute zum typischen Erscheinungsbild von Musikkapellen. Sie rundet die Vereinsuniform harmonisch ab und hat auch ganz pragmatische Vorteile – ob bei extremem Sonnenschein oder Regen.



Fotos: © Heimatwerk/Rauch

Als die typische Steirerhut wird heute der Ausseer Hut in Schwarz mit dunkelgrünem Seidenband angesehen – eine Kombination, die mit allen Farbnuancen unserer Trachten gut harmoniert. Zusätzlich haben sich in manchen steirischen Regionen aber auch ganz spezielle Formen der Kopfbedeckung entwickelt, die heute noch von einigen Blasmusikkapellen und ihren Marketenderinnen getragen werden, wie beispielsweise der Büllkoglerhut und der Sulmtaler Hut in der Weststeiermark oder der Stockhut, der bei der oststeirischen Ortskapelle Gutenberg im Einsatz ist. Bei Polizei-, Feuerwehr- und Werkskapellen sind Tellerkappen oder das Baret üblich. Musiker*innen von Bergkapellen tragen traditionell den Schachthut (Kalpak) oder die Schachtmütze.

Die steirischen Hutmacher*innen verfügen über das Wissen der spezifischen, überlieferten Fertigungstechniken, um diese Kopfbedeckungen hochwertig und strapazierfähig herzustellen. Eine Zusammenarbeit mit unseren Handwerksbetrieben fördert die regionale Wertschöpfung und trägt zur Weitergabe dieser spezifischen Handwerkstechniken bei.

STEIRISCHES HEIMATWERK
Volkskultur Steiermark GmbH
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. 0316 / 82 71 06

www.heimatwerk.steiermark.at



STEIRISCHES
HEIMATWERK



■ Bad Aussee

Fulminantes Jubiläumsfest der Stadtkapelle Bad Aussee

Mit einem Jahr Verspätung feierte die SK Bad Aussee Mitte September ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum mit Musikkapellen und -gruppen aus ganz Österreich im Sportzentrum Bad Aussee.

Die erste bekannte Erwähnung der „Ausseer Musikanten“ führt bis ins Jahre 1756 zurück, wobei es zur offiziellen Vereinsgründung der „Arbeitermusikkapelle Bad Aussee“ am 30. Mai 1921 kam. 100 (+1) Jahre später haben die Musikant*innen der SK Bad Aussee unter Obm. Daniel Simbürger und Kpm. Alois Zachbauer allen Grund zu feiern!

Mit Stolz kann der Klangkörper auf ein beständiges und lebendiges Vereinsleben blicken und mit beachtlichen 64 aktiven Vereinsmitgliedern mit Freude in die musikalische Zukunft marschieren.

Den Auftakt des dreitägigen Jubiläumsfests bildete ein großartiges Gastkonzert der Salinenmusik Altaussee, ehe die Gardemusik Wien mit einem Benefizkonzert zugunsten der Lebenshilfe Ausseerland brillierte. An den folgenden Tagen konnten sowohl alle einheimischen Blaskapellen als auch

befreundete Musikkapellen aus Tirol, Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark begrüßt werden. Höhepunkte waren die beiden Festakte und das Bezirksmusikfest am Samstag, bei denen zahlreiche Ehrengäste mit ihren Glückwünschen gratulierten.

Stadtkapelle Bad Aussee



Foto: © Erich Kainzinger

Die SK Bad Aussee beim großen Jubiläumskonzert anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums.

■ Bruck an der Mur

Acht Nationen tanzten Polka mit dem Jugendblasorchester

Ein Konzert der Extraklasse gaben am Samstagnachmittag 30 Jungmusiker*innen aus elf Musikvereinen auf dem Brucker Hauptplatz. Im Rahmen des viertägigen Blasmusik-Jugendsummerlagers in der Forstschule –

kurz JuSoLa – studierten die jungen Musiker*innen ein hochkarätiges und vielseitiges Programm ein. Präsentiert wurde das Erlernete im besonderen Rahmen des Jubiläumsfestes der Rossecker Kindertanzgruppe. Das Konzert

wurde traditionell mit einer Marschshow eröffnet aber auch im Anschluss auf der Bühne jagte ein Highlight das andere. So wurde beispielsweise die vom 14-jährigen Teilnehmer Martin Knöbelreiter eigens komponierte *JuSoLa-Ouvertüre* uraufgeführt und dabei von ihm selbst dirigiert. Passend zum Jubiläum der Kindertanzgruppe hatte das Orchester die *Ennstaler-Polka* im Programm. Der Tanz wurde live mit Tanzgruppen aus acht Nationen einstudiert und anschließend aufgeführt. Als musikalischer Leiter für das JuSoLa konnte heuer zum ersten Mal Bernhard Trafella gewonnen werden. Unterstützt wurde er von vier Musikpädagogen und dem Organisationsteam rund um den Bez.JRef. Markus Lechner.

*Bezirksjugendreferat
Bruck an der Mur*



Acht Nationen tanzen gemeinsam



„A Gaude woas!“ – JuSoLa 2022

Um den etwas eingerosteten Ansatz vor Schulbeginn gehörig aufzupolieren, nahmen fünf unserer Jungmusiker*innen beim **JUgendSOmmerLAGer** des MB Bruck an der Mur teil. Vier Tage lang wurde gestimmt, geprobt und mit Sicherheit auch einiges gelacht. Das musikalische Ergebnis intensiver Probenarbeit wurde in einem Abschlusskonzert am Brucker Hauptplatz präsentiert. Das Volksmusik Open Air des Trachtenvereins Rossecker bat den 30 jungen Talenten aus unterschiedlichen Blasmusikvereinen eine würdige Bühne. Von Polka über Filmmusik bis zu einer Marschaufführung war alles im Programm enthalten. Als MV Graßnitz



Martin Knöbelreiter, Hannes Korndon, +Veronika Leitner, Jakob Schweighofer, Tobias Kompöck

sind wir stolz, dass unsere Jugend nicht nur in großer Anzahl beim JuSoLa 2022 vertreten war, sondern auch musikalisch beeindruckte.

Im Vergleich zu unseren Jungmusiker*innen haben die restlichen 37 Mitglieder unseres Vereins nun sicher einiges an Probenzeit aufzuholen. Mit Mitte September starteten wir in die Probenphase für unser Kirchenkonzert „Musikalische Gedanken im Advent“ am 8. Dezember in der Pfarrkirche Aflenz. Gerne möchten wir schon jetzt die Gelegenheit nutzen, Sie alle herzlich dazu einzuladen.

MV Graßnitz

■ Deutschlandsberg

125 Jahre, 9 Aktive, 10 Standorte, 11 Gemeinden, 12 Musikvereine

Am Anfang stand der Wunsch, mit den Blasmusiker*innen aus dem Mitarbeiterkreis eine musikalische Veranstaltung zu organisieren. Die Raiffeisenbank Gleinstätten-Leutschach-Groß St. Florian hielt als Genossenschaft Mitte Juni ihre diesjährige Generalversammlung mit der Bilanzpräsentation ab und lud anlässlich ihres 125. Geburtstages ins Schloss Gleinstätten. Sie deckt ein Tätigkeitsgebiet ab, in dem zwölf Musikvereine in elf Gemeinden beheimatet sind und in dem an den zehn Standorten des Instituts neun aktive Blasmusiker beschäftigt sind.

Unter der Stabführung von Franz Nebel formierten sich 73 Musiker*innen aus Arnfels, Gleinstätten, Großklein, Groß St. Florian, Heimschuh, Kitzeck, Leutschach, Oberhaag, Pistorf, St. Andrä/Höch, St. Johann im Saggautal und Wettmannstätten zu einem farbenprächtigen Marschblock und begrüßten die begeisterten Besucher*innen mit zünftigen Märschen.

Damit konnte wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden, wie

unkompliziert es gehen kann, wenn man sich zum gemeinsamen Musizieren zusammenfindet, was alles möglich ist, wenn man das verbindende „WIR“

in den Mittelpunkt stellt und ... dass ein Fest erst ein Fest ist, wenn unsere Blasmusikkapellen mit dabei sind.

Franz Nebel



Ein bunter Marschblock

Foto: © Raiffeisenbank



Sommernachtskonzert der Marktmusikkapelle Bad Gams

Nach mehr als 900 Tagen Konzertpause war es für die MMK Bad Gams endlich wieder so weit: Obm. Georg Lampl und Kpm. Harald Lederer luden mit ihren Musiker*innen zum Sommernachtskonzert. Unter dem Motto „Blasmusik im Weinhof“ wurde Egerländer Blasmusik vom Allerfeinsten im Weinhof Feibel in Bad Gams dargeboten. Ein musikalisches Feuerwerk ertönte durch Bad Gams. Die Damen und Herren der MMK Bad Gams unter der musikalischen Leitung von Kpm. Harald Lederer vermochten das Publikum mit ihrem ausgewählten Programm zu begeistern. Der Weinhof war an diesem wundervollen lauen Sommerabend bis auf den letzten Platz gefüllt. Humorkanone Steix aus Ramsau war für lustige Momente zwischendurch zuständig.



Foto: © Fabiola Pühringer

Glückliche Musiker*innen der MMK Bad Gams

Weinspezialitäten und kulinarische Köstlichkeiten wurden angeboten. Es war ein gelungenes Comeback der Blasmusik in Bad Gams und ein herz-

liches Dankeschön geht an alle freiwilligen Helfer*innen sowie die Familie Feibel.

Sigrid Lederer

■ Feldbach

Sommercamp



Motivierte Jungmusiker*innen

In diesem Sommer stand für die Musikerjugend aus Breitenfeld an der Rittschein etwas ganz Besonders auf dem Plan: ein Sommercamp mit dem JBO Kobenz aus dem Murtal. Ende Juli gab es an drei Tagen volles Programm: Es

wurde geprobt, gelacht, gespielt, gerätselt, im Seebad Riegersburg gerutscht und geköpft, die Riegersburg erobert, beim Zotter Schokolade gegessen und beim Buschenschank Kurvenfritz zünftig gejausnet und gebradelt.

Höhepunkt war das Sommerkonzert am Sonntag. Bei vollem Haus am Breitenfelderhof zeigten die 33 Jungmusiker*innen ihr Können und verwöhnten das Publikum mit Pop-Klassikern, Filmmusik und traditioneller Blasmusik. Kpm. Andreas Schwab war ganz begeistert: „Es ist ein Wahnsinn, was ihr in so kurzer Zeit geschafft habt!“ Das Zitat von Richard Wagner ist für dieses Wochenende sehr zutreffend: „Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.“ Es ist beeindruckend, wenn 33 Jungmusiker*innen mit einem Altersdurchschnitt von 14 Jahren, wobei der jüngste Musiker neun und der älteste 22 Jahre alt ist, sich zum ersten Mal sehen und nach drei Tagen so harmonisch zusammenspielen, lachen und tratschen können, als wären sie alte Kindergartenfreund*innen.

Fix ist, diese Leidenschaft verlangt eine Fortsetzung und die Planung für das nächste Sommercamp ist schon im Gange.

Teresa Gratzner



Ein lauter Blasmusiksommer im Rückblick: Viel Investition in Gemeinschaft und belohnter Einsatz!



Blasmusik wieder vereint beim Blasmusikertreffen in Bairisch-Köllldorf

Man hört sie wieder: Nach stillen Blasmusikjahren dürfen wir auf einen lauten Blasmusiksommer zurückblicken, der nun in einem musikalischen Herbst ausklingt. Ende Mai ging es los: Freudestrahlend trafen sich die Musikkapellen des südoststeirischen MB Feldbach Anfang Mai in Unterlamm und feierten den Beginn der großen Frühschoppensaison. Anlässlich der 100-Jahr-Feier des MV Unterlamm schwebte über Unterlamm eine große Klangwolke, welche gleich bis Fehring weiter zog. Dort eröffnete die größte Blasmusikkapelle der Region ihr neues Musikheim und die ortsansässige Musikschule ihre neuen Räumlichkeiten. Der aktive Austausch und die realen Begegnungen über die Ortsgrenzen hinweg waren enorm wichtig für das Miteinander im Musikbezirk. Das war bei allen Treffen deutlich spürbar.

Doch die Feierpausen der letzten zwei Jahre wurden sichtlich gut genutzt, um den Nachwuchs fit zu machen. In Unterlamm übernahm geballte Frauenpower die Leitung des Vereins. Das junge

Team rund um Obf. Eva-Maria Lehenhofer bestand ihre Bewährungsprobe mit der Organisation des 3-Tage-Festes mit Blasmusikertreffen. Auffallend viel Jugend tummelte sich unter den Festbesucher*innen.

Bez.-JRef. Marion Luttenberger lud in den Ferien zum Sommercamp nach Bad Gleichenberg, wo sich viele Jungmusiker*innen vereinsübergreifend vernetzten. Beim beschwingten Abschluss-

konzert konnten sie ihr Können unter Beweis stellen, das sie mit motivierenden regionalen Referent*innen erarbeitet und perfektioniert hatten.

Zum krönenden Abschluss des Blasmusiksommers trafen sich die Musikbezirk-Kapellen in Bairisch-Köllldorf, um im Rahmen des zweiten Blasmusikertreffens dabei zu sein, bei dem Bez. Obm. Franz Monschein die Verdienstmedaille in Gold vom ÖBV überreicht bekam. Dankbar betonte Monschein, dass aktuell auf Bezirksebene alle Zahnräder richtig ineinandergreifen und das Werk vor allem aufgrund des großen Engagements aller Beteiligten so gut funktioniere.

Auf einen gelungenen Blasmusiksommer mit freundlich vertrautem Humpapa und Tschingderassabumm und mit der Hoffnung, dass dieses Feierhoch in einem gemütlich ausklingenden Blasmusikherbst übergleitet, freuen wir uns auf viele gemeinsame Töne.

Julia Fellner



Nachwuchsmusiker*innen vor den Vorhang geholt beim Abschlusskonzert des Bezirkscamps in Bad Gleichenberg



100 Jahre MV Unterlamm:

<https://vulkantv.at/video/100-jahre-musikverein-unterlamm-mit-1-bezirksmusikertreffen/>

Jugendcamp in Bad Gleichenberg:

<https://vulkantv.at/video/blasmusik-jugendcamp-in-bad-gleichenberg/>

Blasmusikertreffen in Bairisch-Köllldorf:

<https://vulkantv.at/video/bezirksmusikertreffen-in-bairisch-koellldorf/>



Musikalischer Einklang in die Sommerferien

Anfang Juli fand das erste Sommer Open Air der Stadtmusik Feldbach unter dem neuen Kpm. Hartmut Buchgraber am Rathausplatz in Feldbach vor der Villa Hold statt. Das Konzert eröffnete die Stadtmusik mit dem Konzertstück *Apollo 11 – Mission to the Moon*. Anschließend ging es weiter mit spanischen und südamerikanischen Klängen inklusive Posaunensolo. In der zweiten

Halbzeit führte die Stadtmusik die Konzertbesucher*innen mit traditionellen Stücken wieder zurück in die Region. Im Rahmen des Konzertes wurde das jahrzehntelange Mitglied Friedrich Theissl zum Ehrenmitglied der Stadtmusik Feldbach ernannt. Durch das Programm führte der Schauspieler und Kabarettist Franz Gollner.

Bernadette Buchgraber



Die Stadtmusik Feldbach am Rathausplatz in Feldbach

50-Jahr-Jubiläum der Artillerie- Traditionskapelle Von der Groeben am Kasernenfest in Feldbach

Anfang Juli feierte die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben im Rahmen des Kasernenfestes ihr 50. Bestandsjubiläum. Dazu marschierten 14 Musikkapellen aus dem eigenen Musikbezirk sowie die SK Gleisdorf und der MV Neuhaus am Klausenbach in der Von der Groeben-Kaserne in Feldbach ein. Nach dem Einmarsch wurde der Festakt durch die Anwesenheit von Bez.Obm. Franz Monschein, Bez.Kpm. Karl-Heinz Promitzer und den politischen Vertretern sowie insgesamt 8.000 Festbesucher*innen aufgewertet. Im Zuge des Festaktes wurden drei besonders verdiente Musiker der Jubiläumskapelle gewürdigt: Julius Weller, Franz Kerschhofer und Helmut Pokorny wurden für ihre jahrzehntelangen und unermüdlichen Bestrebungen, den Musikverein immer weiter-

zuentwickeln, auf die Bühne geholt und geehrt. Insgesamt haben sie bereits 144 Jahre für die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben aufgewandt. Bgm. Ober bedankte sich bei Obm. Günter Rath für die erbrachten Leistungen der gesamten Kapelle und überreichte dazu eine Ehrenurkunde der Stadt Feldbach. Die Jungmusiker*innen konnten noch in einem kleinen Konzert unter der musikalischen Leitung von Josef Bauer ihr Können unter Beweis stellen.

Günter Rath



Obm. Günter Rath bei der Würdigung von Julius Weller, Franz Kerschhofer und Helmut Pokorny im Rahmen des Festaktes

Foto: © Peter Köhler

■ Fürstenfeld

Blasmusikjugend begeisterte Publikum

Das Blasmusikjugendcamp der MB Fürstenfeld und Hartberg fand in der Gartenbauschule in Großwilfersdorf statt. Beim Abschlusskonzert zeigten die jungen Talente unter der Leitung von Bez.Stbf. Siegfried Gosch eine großartige Marschshow und unter der Leitung von Andreas Zinggl ein abwechslungsreiches Konzert mit Stücken wie *Sunny Samba*, *Fluch der Karibik*, *YMCA* und *Jugend musiziert*.



Voller Einsatz beim Blasmusikjugendcamp

30 Nachwuchsmusiker*innen erlebten mit sechs Dozent*innen und acht Betreuer*innen der Jugendteams Fürstenfeld und Hartberg unter der Leitung von Bez.JRef. Matthias Stadlober drei Tage lang jede Menge Blasmusik, Spiel, Spaß und Action. Überhaupt war das Teamwork super und die Kinder haben sich bei den Proben gegenseitig angefeuert. Bez.Kpm. Bernhard Posch fasziniert, dass in drei Tagen ein so umfangreiches Programm erlernt werden kann und mit der *Emoji Polka* auch dieses Genre perfekt präsentiert wurde. Bez.Stbf. Siegfried Gosch meinte, dass es einfacher ist, mit Kindern und Jugendlichen eine Marschshow einzustudieren als mit gestandenen Musiker*innen. Die „Baßflüteten“ vom MV Therme Loipersdorf konnten den Campwettbewerb für sich entscheiden. Bgm. Franz Zehner zeigte sich in seinen Grußworten begeistert und hat seine volle Unterstützung für ein Blasmusikjugendcamp 2023 in Großwilfersdorf zugesagt.

Harald Maierhofer



Musik lag in Großwilfersdorf in der Luft

Das erste Juliwochenende stand ganz im Zeichen der Blasmusik. Der MV Großwilfersdorf mit Obm. Hannes Heinrich lud zum dreitägigen Musikfest und über tausend Musiker*innen folgten seinem Ruf.

Insgesamt konnten 32 Musikkapellen begrüßt werden. Der Höhepunkt war das Bezirksmusikfest des MB Fürstenfeld. Bez.Obm. Thomas Prenner und BMRRef. Rainer Schabereiter hatten die ehrenvolle Aufgabe, verdiente Musiker*innen des MV Großwilfersdorf zu ehren. Die Verdienstmedaille in Silber des ÖBV wurde an Obm. Hannes Heinrich und Kpm. Karl Heinz Urschler verliehen, die Verdienstmedaille in Gold an FRef. Franz Heinrich, EObm. Franz Zehner und an Herbert Auer. EBez.Obm. Karl Hackl wurde mit dem

Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Großartige Stimmung und jede Menge ausgezeichnete Blasmusik hüllte Großwilfersdorf in eine Klangwolke. Sowohl beim Einmarsch, beim gemeinsamen Platzkonzert, bei den Gäste-

konzerten als auch anschließend bei Tanzmusik mit den Jungen Paldauern oder der Blaskapelle EBB wurden die Besucher*innen und die zahlreichen Ehrengäste mitgerissen.

Harald Maierhofer



Die Geehrten

Zwei Tage, 42 Musikvereine, sieben Gästekonzerte, vier Bands, hunderte Besucher*innen. Kurz: Die Blechlawine (rollte) in Ilz.

Mitte Juni fand das Fest in der Sportarena Ilz statt. Den Start setzte am Freitag eine Eröffnungsshow, bei der 1.000 Musizierende aus 36 Musikvereinen *Tage wie diese* und weitere Stücke zusammen spielten. Im nebenan gelegenen Festzelt ging das Riesen-Musikertreffen mit drei grandiosen Gästekonzerten weiter. Als absolutes

Highlight folgte dann das gemeinsame Musizieren mit Viera Blech, bevor diese mit ihrem beeindruckenden Auftritt dem Ganzen die Krone aufsetzten. Wer noch immer nicht genug hatte, ging ins Discozelt, in dem die Grazer Shootingstars Bernhard Brassmann den Besucher*innen so richtig einheizten. Am Samstag wurde dann aus dem Rie-

sen-Musikertreffen ein Riesen-Zeltfest. Sieben Musikvereine marschierten in die Sportarena ein und nach vier großartigen Gästekonzerten sorgten die Edlseer für beste Stimmung. Im Discozelt konnte man zu den Klängen der Band Fauxpas die Blechlawine ausklingen lassen.

Elisabeth Prenner



Die Blechlawine rollte über Ilz



Konzernachmittag der Musikschüler*innen Ottendorf a. d. Rittschein

Unter dem Motto „Das musikalische Picknick – eine kleine musikalische Rast in Ottendorf“ begeisterten Ende Juni die Musikschüler*innen der TMK Ottendorf ihr Publikum. Eltern, Großeltern, Geschwister und Freund*innen konnten es sich mit Decken auf der „Ulzwiese“ gemütlich machen und den einzelnen Darbietungen bei herrlichem Sonnenschein lauschen. Eröffnet wurde der Konzernachmittag von den Kindergartenkindern mit dem Lied *Drei Chinesen mit dem Kontrabass*. Des Weiteren wurden dem Publikum einzelne Solodarbietungen, Duette und Trios

zum Besten gebracht. Danach gab es einen Tag der offenen Musikheimentür, der den Kindern die Gelegenheit gab, das Musikheim der TMK Ottendorf kennenzulernen. Außerdem konnten unter dem Motto „Probiere und finde dein Lieblingsinstrument“ einzelne Instrumente ausgiebig und mit Begeisterung ausprobiert werden. Den jungen Künstler*innen kann man zu diesem tollen und gelungenen Konzernachmittag nur gratulieren und hoffen, dass sie die Begeisterung für die Musik beibehalten können.

Verena Haberl

TMK Ottendorf rockt am Gletscher



Blasmusik am Gletscher

Die TMK Ottendorf spielte unter der Leitung von Kpm. Christopher Koller auf 2.750 Meter am Kautertaler Gletscher einen Frühschoppen. Traditionelle Blasmusik, wie die Märsche *Dem Land Tirol die Treue*, *Bozner Bergsteiger Marsch*, oder Hubert von Goiserns *Brennan tuats guat*, *Girls, Girls, Girls* oder der *Maxglaner Zigeunermarsch reloaded* begeisterten das Publikum auf der Terrasse des Gletscherrestaurants. Am Karlesjoch auf 3.108 Meer wurde noch der Drei-Länderblick bei kitschigem Postkartenwetter genossen.

Ihre Premiere als Stabführerin meisterte Daniela Teuschler beim Einmarsch und beim Festumzug. Daniela ist bereits seit zwölf Jahren Marketenderin und ist nun vielleicht die erste steirische Marketenderin, die Stabführerin wurde. Wir wünschen zur bevorstehenden Stabführerprüfung viel Erfolg. Drei Tage gefeiert wurde beim Festival „t'musi“ der MK Kautertal mit großartigen Bands wie Kapelle Josef Menzl, South Brass, Die Egerländer, Wüdera Musi oder Fättes Blech.

Harald Maierhofer

Aufsteirern mit der TMK Ottendorf



Beim Aufsteirern am Grazer Hauptplatz

Nach zwei Jahren Zwangspause wurde das größte Volkskulturevent der Steiermark mit 120.000 Besucher*innen in der Grazer Innenstadt gefeiert. Tausende Musiker*innen, Tänzer*innen, Gastronom*innen und Handwerker*innen sorgten für eine einzigartige Atmosphäre.

Die TMK Ottendorf reiste samt Fanbus nach Graz und spielte unter der Leitung von Kpm. Christopher Koller das Eröffnungskonzert auf der Hauptbühne vor dem Grazer Rathaus. LH Christopher Drexler zeigte sich vom umfangreichen Repertoire ebenso begeistert wie zahlreiche weitere Prominente, darunter Hans Knaus und Lizz Görgl. Auf der Passantswiese wurde das Publikum mit einer Marschshow der TMK Ottendorf unter der Leitung von Stbf. Siegfried Gosch verwöhnt.

Zu Stücken wie *YMCA*, *Steiermark*, *Wickie*, *Donauwalzer*, *Money, Money, Money*, *Deutschmeister Regimentsmarsch*, *Fürstenfeld* und einem Schlagzeugsolo wurden Figuren wie drehendes Wagenrad, pulsierendes Steirisches Herz, schaukelndes Boot, Eurozeichen, Kuschelwende, Seitmarsch, Verbeugung und strahlende Sonne gebildet. Zwischen den Ständen in den Gassen wurden noch musikalische Ständchen zum Besten gegeben und gemeinsam mit den mitgereisten Fans wurde die Gastronomie genossen.

Harald Maierhofer



Musikverein Söchau

Der „Musi-Storch“ (doppelt) gelandet

Am 04. Juni 2022, um 21.57 Uhr, erblickte der kleine Paul das Licht der Welt. Zu diesem schönen Anlass wollen wir unserer Querflötistin Jenni Hackl und ihrem Thomas (Bassflügelhorn) aufs Herzlichste gratulieren. Wir wünschen der kleinen Familie alles Glück der Welt für ihre gemeinsame Zukunft.



Gemeinsame Marschprobe

Am 22. Juni 2022, um 03.31 Uhr, durften Hannah Strobl (Querflöte) und ihr Mann Sebastian ihre entzückende Tochter Anja Maria erstmals in die Arme schließen. Aus diesem Grund rückte eine Abordnung des MV Söchau aus, um der Jungfamilie zu ihrem Nachwuchs zu gratulieren und den traditionellen „Musi-Storch“ aufzustellen. Der MV gratuliert aufs Allerherzlichste zur Geburt ihrer Tochter und wünscht alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Jahreshauptversammlung des MV Söchau

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am 21. Mai 2022 in der Kulturhalle Söchau wurden verdiente Musiker*innen des MV Söchau für ihre langjährige Mitgliedschaft und besonderen Leistungen in Anwesenheit von VBgm. Gerald Großschädl, Bez.Kpm. Bernhard Posch und EBez.Kpm. Sepp Maier geehrt. So erhielten Lisa Oswald (Bassflügelhorn) das Ehrenzeichen in Bronze am Band für ihre 10-jährige Mitglied-

schaft und Lena Hartinger (Saxophon), Melissa Posch (Saxophon) sowie Andrea Urschler (Querflöte) das Ehrenzeichen in Silber am Band für ihre 15-jährige Mitgliedschaft.

Für ihre langjährige Tätigkeit auf Vereins- bzw. Landesebene wurden Nikol Schnepf die Ehrennadel in Gold und Valentin Weber das Verdienstkreuz in Bronze am Band verliehen. Im Rahmen der JHV wurden zwei neue Mitglieder, Klaus Eibel (Schlagzeug) und Stefan Bösenhofer (Flügelhorn), in den Verein aufgenommen. Der MV Söchau wünscht den Jungmusikern viel Freude am Musizieren und gratuliert den geehrten Mitgliedern zu ihren herausragenden Leistungen bzw. bedankt sich herzlich für das bisherige Engagement.

Tag der offenen Tür

Am 25. Juni 2022 lud der MV Söchau, unter der Leitung von Obm. Valentin Weber, Musikbegeisterte und -interessierte anlässlich des Tages der offenen Tür ins Musikerheim in Söchau. Zahl-

reiche Kinder und auch Erwachsene trotzten den tropischen Temperaturen und fanden den Weg ins Musikerheim. Es waren Musiklehrer*innen der MS Fürstenfeld, allen voran Dir. Alfred Reiter, anwesend und machten die Besucher*innen mit diversen Instrumenten vertraut. So hatten die Kinder und Erwachsenen die Möglichkeit, jedes einzelne Instrument kennenzulernen und auch selbständig auszuprobieren. Dieses Angebot nahmen die Gäste mit großer Begeisterung an.

Höhepunkte an diesem Tag waren unter anderem eine „offene“ Probe unter der musikalischen Leitung von Kpm.-Stv. Julian Grabner, bei der die Besucher*innen den Ablauf einer Musikprobe hautnah miterleben durften, sowie eine Vorspielstunde der Musikschüler*innen. Um den Musikinteressierten den musikalischen „Alltag“ näherzubringen, stand eine gemeinsame Marschprobe unter der Leitung von Stbf. Karl Eibel auf dem Programm. Gemeinsam mit den Besucher*innen wurde am Vorplatz des Musikerheims marschiert und im Zuge dessen wurden auch diverse Figuren einstudiert. Der MV Söchau bedankt sich bei den zahlreichen Besucher*innen für das rege Interesse an diesem Angebot und dafür, dass sie diese Einladung angenommen haben. Weiters gebührt den Sponsoren ein herzlicher Dank, welche zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben. Der MV Söchau hofft, schon bald neue Talente in seinen Reihen begrüßen zu dürfen.

Anja Eibel



EBez.Kpm. Sepp Maier, VBgm. Gerald Großschädl, Bez.Kpm. Bernhard Posch, Obm. Valentin Weber, Lisa Oswald, Lena Hartinger, Melissa Posch, Andrea Urschler, Nikol Schnepf



Rittscheintreffen in Söchau

Der MV Söchau lud Mitte Juli zum traditionellen Rittscheintreffen sowie Gottesdienst und Frühschoppen am Söchauer Dorfplatz. Bei tollem Wetter und sehr guter Stimmung marschierten am Samstag die fünf Gastkapellen aus Breitenfeld, Eichkögl, Markt Hartmannsdorf, Ottendorf an der Rittschein und Therme Bad Loipersdorf von der Kirche bis zur Mariensäule ein und verzauberten das Kräuterdorf auch im Rahmen des anschließenden Monsterkonzertes mit einer geballten Ladung Blasmusik.

Der Gottesdienst am Sonntag wurde von Pfarrer Alois Schlemmer zelebriert. In diesem feierlichen Rahmen wurde überdies Altpfarrer Dechant Franz Tauher zum diamantenen (60-jährigen) Priesterjubiläum gratuliert. Mit einem großartigen Frühschoppen, der vom MV Stainz umrahmt wurde, fand das Wochenende einen schönen Ausklang. Den MV Söchau freut es ganz besonders, dass so viele Gäste, allen voran Bgm. Josef Kapper, den Weg nach Söchau gefunden haben.

Anja Eibel



Diamantenes Priesterjubiläum

In Ottendorf wurde Steirisch g'feiert!

Die TMK Ottendorf dekorierte das Veranstaltungszentrum traditionell mit einem Weinkölla, einer Budl sowie mit lustigen Strohfiguren und bot steirische Schmanckerln. Zünftig aufg'spült wurde beim Dämmererschoppen und mit der Tanzmusik „Hammerstoak“. Im Discozelt gab es Strommusi von DJ Steff. Zahlreiche Gäste und die MV Rabbau Holz&Blech, Breitenfeld und Straden folgten der



Steirisch g'feiert

Einladung, tanzten ausgelassen und feierten bis in die frühen Morgenstunden. Preise im Wert von über 5.000 Euro wurden verlost. Obm. Bernhard Posch, Kpm. Christopher Koller und Bgm. Ewald Deimel gratulierten den zahlreichen Gewinner*innen. Danach liefen die Proben für die Teilnahme am „Aufsteirern“ in Graz am 18. September an.

Harald Maierhofer

■ Graz-Nord

60 Jahre Mitgliedschaft bedarf einer besonderen Ehrung

Friedrich Nietzsches Zitat „Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum“ hat sich ein Musiker besonders zu Herzen genommen. Beim diesjährigen Frühjahrskonzert durfte der MV Großstübing eine besondere Auszeichnung an Gottlieb

„Libi“ Zenz vergeben. Seitens des Blasmusikverbandes wurde Libi mit dem Ehrenzeichen in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft im Musikverein ausgezeichnet. Kpm. Franz Zenz sowie alle Musiker*innen würdigten diese Aus-

zeichnung mit einem Marsch, der Libi gewidmet wurde und das Publikum ließ es sich nicht nehmen und zeigte seine Anerkennung in Form von frenetischem Applaus und Standing-Ovations. Gottlieb Zenz zeigt allen Musiker*innen des MV Großstübing, dass auch ein schwerer Schicksalsschlag einen nicht davon abhalten kann, mit Begeisterung zu musizieren.

Diese Begeisterung bringt Libi jeden Freitag zur Probe mit und steckt andere Musiker*innen damit an. Dafür ist ihm der Verein sehr dankbar und freut sich auf viele weitere gemeinsame musikalische Stunden.



Der Geehrte Gottlieb „Libi“ Zenz

Isabella Bodlos



■ Graz-Süd

MUSIKSCHMIEDE 2022

Bei sommerlichen Temperaturen und mit insgesamt 56 Musiker*innen fand auch heuer wieder die Musikschmiede des MB Graz-Süd in Arnfels statt. Die jungen Musiker*innen im Alter von neun bis 16 Jahren leisteten in dieser von Spiel und Spaß begleiteten Woche vielfältige Probenarbeit: Zwei Orchester unter der musikalischen Leitung von Gerald Greiner-Dirnbauer und vier Dozent*innen formten die Musiker*innen aus zwölf

Musikvereinen zu einem außerordentlichen Klangkörper. Neben abwechselnden Register- und Gesamtproben konnten die Jugendlichen die Basics im Dirigieren und Stabführen kennenlernen und sich bei Workshops wie musikalischen Spielen und Bodypercussion austoben. Auch das Freizeitprogramm kam nicht zu kurz: Es gab Volleyball, Fußball, Tischtennis, jede Menge Kartenspiele und als Höhepunkt gemeinsames Woa-

brotn und Marshmallows am Lagerfeuer. Den krönenden Abschluss bildete eine Marschshow mit einem bunten Programm beim anschließenden Picknickkonzert auf dem Gelände des Lehrlingsheimes Arnfels.

Das Bezirksjugendreferenten-Team freut sich schon auf ein Wiedersehen bei der nächsten Musikschmiede von 21. bis 25. August 2023 in Arnfels!

Beate Pitscheneder

■ Hartberg

Sommernachts-Konzert

Ende Juli konnte die MMK Bad Waltersdorf nach einer langen Pause wieder ein Konzert für alle Musikliebhaber*innen

rund um Bad Waltersdorf gestalten. Für die Leitung war Gerhard Nestler verantwortlich.



Sommernachts-Konzert in Bad Waltersdorf

Ein besonderer Dank geht an ihn, da er kurzfristig für unseren Kpm. Franz Fuchs eingesprungen ist.

Das Orchester konnte das Publikum im Kultursaal begeistern. Obm. Markus Rath konnte neben den zahlreichen Besucher*innen auch einige Ehrengäste begrüßen.

Den Zuhörer*innen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Beginnend mit der Fanfare *A Festive Opening* über den *Hochfeiler Marsch* bis hin zur *80er Kult(tour)*. Zudem wurden auch einige Leistungsabzeichen verliehen. Durch das Konzert führte Lisa Hörting.

Karina Dorn

Hohe Auszeichnung für Ernst Hofstätter

Im Rahmen der JHV des MV Weingzell erhielt Ernst Hofstätter die höchste Auszeichnung für Vorstandsmitglieder im Bezirksverband seitens des Steirischen Blasmusikverbandes, das Verdienstkreuz in Gold am Band. Der geehrte Musiker ist seit mehr als zwölf Jahren im Bezirksstabführer-Team tätig, davon sechs Jahre als Bezirksstabführer. In seiner



Ernst Hofstätter hat sich diese Auszeichnung mehr als verdient

56-jährigen Tätigkeit als Musiker erhielt er viele weitere Auszeichnungen, diese Ehrung ist für ihn aber wahrscheinlich die Krönung. Seine hohe Erfahrung als Stabführer wird von allen Musikvereinen des MB sehr geschätzt. Die Auszeichnung wurde dem Geehrten durch Bez.Obm. Georg Jeitler und Bgm. Herbert Berger überreicht.

Franz Faustmann



Wo Musik Kinder begeistert

Nach längerer Pause konnte die TK Ebersdorf in diesem Jahr endlich wieder ihr „Kinder-Musikcamp“ veranstalten. Traditionell am ersten Ferienwochenende lädt der Verein die Kinder des Ortes zwei Tage lang ins Haus der Musik ein, um gemeinsam Blasmusik zu erleben. Bereits zum sechsten Mal wurde heuer gesungen, getanzt, gebastelt und gespielt. Da viele Kinder noch keine musikalischen Vorkenntnisse haben, ist das Marschieren mit den Musiker*innen und das Ausprobieren der Instrumente jedes Jahr das Highlight des Camps. Es hat sich mittlerweile bewährt, das Camp direkt im Ort zu veranstalten. Die Übernachtung im Haus der Musik schafft den Kindern einen ganz besonderen Zugang zum Verein. Um auch den Eltern die Begeisterung ihrer Kinder für Musik zu vermitteln, werden diese zum Abschluss des Camps zu einer Auffüh-

rung ins Haus der Musik eingeladen. Voller Stolz zeigen die Kinder dabei, was sie am Wochenende gelernt haben. Die TK Ebersdorf freut sich schon, im nächsten Jahr wieder zahlreiche Kinder

im Haus der Musik zu begrüßen und diese hoffentlich in naher Zukunft als Mitglieder willkommen zu heißen.

*Andrea Hörzer,
Anna Hörting-Stoppacher*



Spiel mit den selbst gebauten Tontrommeln

■ Judenburg

„Together“ wieder auf der Bühne

Nach 30 Monaten ohne Auftritt betrat der MV Weißkirchen mit einem sehr gelungenen Sommerkonzert wieder die große Bühne. Unter dem Motto „Together“ war es ein gemeinsamer Auftritt mit dem Schülerchor der VS Weißkirchen (Ltg. Daniela Fasch und Melanie Enzinger) und dem JUBLO,

dem Jugendblasorchester der örtlichen Musikschule, im Schulhof. Durch das vielfältige und ansprechende Programm führte Clara Ploder von Radio weiß-grün. Das Konzert war auch der passende Rahmen, um eine Instrumentenübergabe vorzunehmen und Ehrungen zu verleihen. Der Weißkirchner

30 Jahre, Rosemarie Penasso und Josef Klöckl für 40 Jahre sowie Obm. Ewald Peer für 50 Jahre. Mit einem „edlen Tropfen“ wurde schließlich Kpm. Helmut Grangl bedacht: Er übt seine Funktion bereits seit 30 Jahren aus.

Michael Seidl



Ehrungen beim MV Weißkirchen: Vorne: Rosemarie Penasso, Silke Grangl-Stani, Andrea Sattler und Kpm. Helmut Grangl. Hinten: Bez.-Obm. Reinhard Bauer, Bgm. Ewald Peer und Josef Klöckl

Malermeister Josef Eibegger übergab ein Bariton an den Verein. Er ist langjähriger Sponsor und bedankte sich mit diesem Geschenk für die Gratulation zu seinem „runden“ Geburtstag. Langjährigen aktiven Musiker*innen wurden die entsprechenden Auszeichnungen überreicht: Andrea Sattler und Silke Grangl-Stani für

Frühschoppen am Zeltweger Platzmarkt

Mit dem Marsch *Der österreichische Soldat* eröffnete die WK Zeltweg unter Kpm. Herbert Bauer das Frühschoppenkonzert. Die Werkskapelle bewies dem Publikum einmal mehr ihr umfangreiches Repertoire und musikalisches Können. Mit *Mein Heimatland* endete der bestens besuchte Frühschoppen.

Peter Haslebner



■ Leibnitz

Musikalisch-freundschaftlicher Gegenbesuch in Heinfels in Osttirol

Nach dem Besuch beim Dämmerhschoppen 2019 in Gleinstätten konnte die Marktmusik Gleinstätten zum 95-Jahr-Jubiläum und gleichzeitig Bezirksmusikfest der MK Heinfels im August 2022 antreten.

60 Musiker*innen der MM Gleinstätten waren unter der Leitung von Kpm. Franz

Oswald auf der Heinfelser-Jubiläumsbühne, um mit einem breiten Bogen an Blasmusik zu gratulieren und sich und das musikalische Schaffen zu präsentieren. Das rund zweieinhalbstündige Programm konnte zudem die Stimmung im Riesenfestzelt in Heinfels richtig anheizen. Der Stellenwert der Blasmusik

und auch die Wertschätzung wurde durch mehr als 2000 Besucher*innen unterstrichen. Organisiert wurde dieser Ausflug in die Berge von FRef. Birgit Waltl mit besonderem Programm. So galt es, dem Großglockner, mit Pasterze und der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, einen ausgedehnten Besuch abzustatten. Heinfels ist eine Hochburg der Blasmusik. Zum traditionellen Bezirksmusikfest waren alle neun Musikkapellen mit ihren besonderen Trachten und Fahnen gekommen und präsentierten sich als kulturelle Besonderheit mit hochwertigem klingendem Spiel, sehr zur Freude aller Festbesucher*innen.

Werner Strohmeier



MM Gleinstätten am Großglockner

Feste

Meet&Greet der Blasmusik

Spiel, Spaß, gute Laune, Freu(n)de und vor allem jede Menge gute (Blas)Musik – all das war beim ersten Meet&Greet der Blasmusik Anfang Juli am Grottenhof zu erleben. Musiker*innen aller Altersgruppen standen abwechselnd auf der Bühne, Kinder tobten in der Hüpfburg, absolvierten musikalische Spielestationen und alle Besucher*innen unterhielten sich ganz nebenbei über Musik. „Es war einfach ein schöner Nachmittag ganz im Zeichen der Blasmusik“, zeigt sich Bez.Obm. Herbert Ploder zufrieden. Ziel dieser Veranstaltung war es, vor allem Kindern und

Jugendlichen die Vielfalt der Blasmusik zu zeigen.

„Ich glaube, mit dieser Veranstaltung ist es uns wieder gelungen, die Begeisterung für Blasmusik bei Jung und Alt zu entfachen“ freut sich Bez.JRef. Kathrin Ullly.

Bezirksmusikfest im MB Leibnitz

Im Zuge des Bezirksmusikfestes des MB Leibnitz feierte die MMK Gamlitz ihr 100+1-jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Anlass marschierten 36 Musikkapellen in Gamlitz auf und verwandelten den Kirchplatz beim anschließenden Festakt in eine Klangwolke.

Zahlreiche Ehrengäste sprachen ihre Grußworte. „Es hat was Ergreifendes, wenn über 1.000 Musiker gemeinsam ein Stück spielen, das ist Kulturgut, das uns in letzter Zeit gefehlt hat!“ machte etwa NR Joachim Schnabel den Musiker*innen Hoffnung. Bei Prachtwetter fand das Fest großen Zuspruch auch bei der Bevölkerung, die bei herrlichem Wetter mitfeierte. Am Samstag war neben dem Einmarsch der Gastkapellen im Anschluss auch mit der Gruppe „Die Lungauer“ für Unterhaltung gesorgt. Der Sonntag mit dem Jubiläumsfrüh-schoppen, gespielt vom MV St. Peter Freienstein, stand im Zeichen der Gamlitzer Vereine.

Herbert Ploder



Meet&Greet der Blasmusik



Bezirksmusikfest im MB Leibnitz



■ Leoben

Jubiläumskonzert der Innerberger Böhmischen 2022

Die Innerberger Böhmische formierte sich im Jänner 2016 als „Bauernkapelle des MV Bergkapelle Eisenerz“. Nach langen Überlegungen gab man sich einen neuen Namen, so entstand die Innerberger Böhmische. Innerberg, wie Eisenerz damals hieß, und Böhmische, um die musikalische Richtung zu präsentieren.

Ende August fand das Jubiläumskonzert unter dem Motto „Aufg'spielt beim Dorfwirt #2“ statt. Die Musiker*innen freuten sich über das zahlreich erschie-

nene Publikum und begeisterten mit böhmischen Stücken wie der *Böhmischen Liebe* oder *Wir leben Blasmusik*. Moderne Blasmusik-Hits wie *Crazy Kids*, *ABBA Gold* oder *The Book of Love* durften auch nicht fehlen.

Der kurze Regen zu Beginn konnte der Stimmung nichts anhaben. So improvisierte man und spielte in den Regenschirmen des MV Bergkapelle Eisenerz, bis der Regen wieder verschwand. Nach Standing Ovation des begeisterten Publikums und darauffolgenden vielen

verschiedenen Zugaben ging das Konzert nach fast drei Stunden zu Ende.

Florian König



Foto: © Christian Berger

Zum Jubiläum

Bezirksmusiktreffen

Anfang Juli fand in St. Stefan, organisiert von der Lobminger Ortsmusik im Murwald'l, das Bezirksmusiktreffen des MB Leoben statt. Die Lobminger Orts-

musik feierte ihr 90-jähriges Bestehen. Der Einladung folgten 17 Vereine des MB Leoben. Die Kapellen marschierten zum Festplatz im Murwald'l, um dort

gemeinsam den Festakt und das Gesamtspiel zu absolvieren. Gespielt wurden *Intrade* von Ernst Troger, *St. Martin Choral* von Hans Koller, *Klingendes Steirerland* von Rudolf Bodingbauer und die *Landeshymne*. Neben dem Bezirksvorstand wurden auch einige Ehrengäste begrüßt. Nach dem offiziellen Teil wurden drei Gästekonzerte von der Bergmusik Eisenerz und den MV Wald am Schoberpaß und St. Stefan/Kaisersberg gespielt. Der Abend klang mit der Gruppe Innsbrucker Böhmische bei bestem Wetter und Stimmung aus.

Kathrin Wagner-Hänsler



Kaiserwetter beim Bezirksmusiktreffen

Eine Musikerfamilie – vier Generationen

Der MV Wald am Schoberpass wurde 1928 gegründet und besteht derzeit aus ca. 45 aktiven Musiker*innen, was für einen kleinen Wohnort mit 550 Einwohner*innen eine beträchtliche Zahl ist. Ganz besonders stolz ist der Verein auf vier Generationen auf einem Bild – eine Seltenheit, die Familie Percht hier zeigt. Allen voran EKpm. „Gust“, der seit 1956 dem Verein zugehörig ist und den Dirigierstab bereits seinem Sohn – dem aktuellen Kapellmeister – Manfred übergab. Darauf folgt Christoph,

der die Funktion des Kpm.-Stv. ausübt, jedoch seit 27 Jahren hauptsächlich als begnadeter Baritonist in den Reihen des Vereins glänzt. Tochter Marie wurde vor einem Jahr in den Verein aufgenommen und spielt die Querflöte.

Eine Familie mit Musik im Blut – und die Musiker*innen des Vereins sind stolz darauf! Vor allem aber zeigt sich hier wieder einmal, dass ein Musikverein die Gesellschaft von Alt bis Jung miteinander verbindet.

Nicole Einwallner



Vier Generationen (von links nach rechts): Gust, Manfred, Christoph, Marie.



Vorbereitungen in der Werkskapelle voestalpine Donawitz

Die Sommerpause ist vorbei und die WK voestalpine Donawitz meldet sich zurück. Mit dem Probenbeginn Ende August ging es für die Kapelle in die nächste Konzertvorbereitung für das Herbstkonzert, das im November geplant ist.

Neben den Gesamtproben des Orchesters stehen auch wieder regelmäßige Registerproben und auch einige musikalische Workshops mit der Aktion „Hast du Töne?!“ des Steirischen Blasmusikverbandes mit Dozent*innen auf dem Programm. Das Highlight in der Konzertvorbereitung war ein Probenwochenende im Oktober in Knappenberg. Während der Sommerpause hat die WK die sozialen Netzwerke genutzt, um die Menschen hinter den Instrumenten mit einer Registervorstellung vorzustellen. Nachzulesen auf Facebook oder Instagram. Das Herbstkonzert findet unter dem Programm

„Klingendes Österreich – 9 musikalische Schätze“ statt. Alle neun Bundesländer finden in diesem Programm ihren Platz. Das Konzert findet unter Einhaltung der dann geltenden Covid-

Verordnungen am 19. November 2022 in den Kammersälen Donawitz statt. Die Werkskapelle freut uns auf zahlreiche Besucher*innen.

Kathrin Wagner-Hänsler



Werkskapelle voestalpine Donawitz

Bezirksmusikcamp des MB Leoben

53 Jugendliche aus zwölf Musikvereinen des Bezirks durften dieses Jahr wieder im Musikcamp musizieren. Die Teilnehmer*innen waren zwischen acht und 21 Jahre jung. Das Camp fand dieses Jahr im Hotel Reitblick in Gai bei

Trofaiach statt. Jedes Register wurde mit eigenen Dozent*innen gefördert und in der kurzen Zeit ein Konzertprogramm zusammengestellt, das sich sehen bzw. hören lassen konnte. Auch ein Marschblock mit Showprogramm

wurde einstudiert. Die musikalische Gesamtleitung übernahm Heinz Tappeler. Neben dem Hauptaugenmerk, das Musizieren, kamen der Spaß und die Freizeitgestaltung mit Fuß-, Volley- oder Federballturnier auch nicht zu kurz. Ein Ausflug an den Trabocher See mit Tretbootfahren und Minigolfturnier stand ebenfalls auf dem Programm. Zum Ende der Woche durften die jungen Musiker*innen dann in Gai und am Hauptplatz Leoben zeigen, was sie konnten, und spielten zwei Abschlusskonzerte mit folgenden Stücken: *Viva la Vida*, *Happy*, *Heal the World* und einige andere mehr. Der MB Leoben bedankt sich an dieser Stelle bei Bez. JRef. Sarah Ziegler und ihrer Stv. Julia Eder. Die jungen Musiker*innen waren sich allesamt einig, dass es wieder eine großartige Woche war und der MB Leoben freut sich auf eine weitere Durchführung des Camps im Jahr 2023.

Kathrin Wagner-Hänsler



Bezirksjugendcamp



■ Liezen

67. Bezirksmusikfest in Aigen

Statt zum Putterersee marschierten 21 Musikkapellen bei sommerlicher Hitze zur Putterseehalle.

Anlässlich des 99-jährigen Bestehens des MV Aigen wurde das Bezirksmusikfest heuer in Aigen durchgeführt. Über 500 Musiker*innen marschierten bei blauem Himmel und Sonnenschein mit klingendem Spiel zum Fußballplatz, wo der Festakt mit dem Gesamtspiel stattfand. Bez.Obm. Wolfgang Wagner freute sich über das Kommen vieler Ehrengäste. Als Vertreter des Steirischen Blasmusikverbandes erschien LStbf Herbert Nussbaumer. Das Eröffnungsmusikstück *Intrade*

(W. Konrad) dirigierte LKpm.-Stv. Peter Mayerhofer. Nach der Begrüßung leitete Kpm. Erich Gewessler-Hartmann mit dem *Tiroler Landsturmarsch* (P. Kaiser) das Gesamtorchester. EKpm. Adolf Marold überreichte Bez.Obm. Wolfgang Wagner die Verdienstmedaille in Gold für seine erfolgreiche Tätigkeit im ÖBV. Bez.Kpm. Dieter Moser beendete nach den Gruß- und Dankesworten mit der *Steirischen Landeshymne* den Festakt. Für Stimmung in der Puttererseehalle sorgten die Gastkapellen mit ihren Konzerten bis in die späten Abendstunden.

Friedrich Fösleitner



Ein Bild vom Festakt

Weißer Fahne bei der Stabführerprüfung des MB Liezen in Altenmarkt

Elf Stabführer*innen stellten sich einer theoretischen und praktischen Prüfung des ÖBV über die Führung einer Musikkapelle in Bewegung. Überprüft wurde das Wissen über Marschaufstellung, Trageweise der Instrumente, Formveränderungen beim Marschieren (Wende, Schwenkung, Abfall, Aufmarschieren);

auch ein Musikstück musste dirigiert werden.

Alle Prüflinge schafften diese Anforderungen mit Bravour! Die Erzherzog Johann MK Altenmarkt mit Unterstützung der MK Weissenbach/Enns und St. Gallen stellten sich als Prüfungsmusikkapelle zur Verfügung.



Im Bild von links: LStbf.-Stv. Franz Mauthner (Bewerter), Bez.Stbf. Peter Kaurzinek (Organisator), die Stbf Matthias Oberndorfer (Altenmarkt), Christian Derler (Weng), Franz Meschek (Gams), Jakob Riedl (Weng), Lara Anderl (Lassing), Thomas Rodlauer (St.Gallen), Bernhard Hornbacher (Lassing), Manfred Steiner (Rottenmann), Felix Achathaller (Weissenbach/Enns), Alois Eckmann (Selzthal), Lukas OBberger (Stainach). Bewerber: LStbf Herbert Nussbaumer (St. Martin/Grimming), Bez.-Stbf. Harald Rohrer (Voitsberg), Bez.-Stbf. Markus Reichmann (Feldbach)

Obmannübergabe nach 32 Jahren im MV Wörschach



Foto: ©Catherina Schachner

Für den beliebten Langzeitobmann Roland Schachner wurde ein würdiges Abschiedsfest ausgerichtet, an dem die gesamte Gemeinde Wörschach teilnahm.

Ende Juli übergab Roland Schachner im Rahmen des „Festes der Musik“ sein Amt in jüngere Hände. Bereits im Jahre 1990 wurde er mit 28 Jahren zum damals jüngsten Musikvereinsobmann der Steiermark gewählt – nicht ahnend, dass zehn weitere Amtsperioden folgen würden. Unter seiner Vereinsführung entwickelte sich die MK Wörschach zu einem modernen, weltoffenen Verein. Neben der konzertanten Musik baute sich der Verein bereits in den frühen 1990er-Jahren mit der „Musik in Bewegung“ ein zweites Standbein auf. Einladungen zu internationalen Tattoos waren die Folge. Weitere Highlights neben den Reisen u.a. nach Schweden, Tschechien, Belgien und Kroatien waren die zweimalige Teilnahme am Bundesmusikfest in Wien, der Mid Europe in Schladming sowie die Uraufführung der *Rosegger Rhapsody* (S. Lemmerer) in Krieglach. Auf ganz besondere Art gelang es ihm über Jahrzehnte hinweg, aus den unterschiedlichsten Charakteren seiner Musiker*innen eine Gemeinschaft zu formen, wohlwissend, dass gemeinsame Ziele und Höhepunkte der beste Motor für ein gutes Miteinander zwischen Alt und Jung sind. Aufgrund seiner langjährigen Verdienste wurde Roland Schachner von ÖBV-Präsident Erich Riegler das Bundesverdienstkreuz in Silber überreicht, vom MV Wörschach wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Neuer Obmann ist der bisherige Stv. Thomas Schachner.

Monika Schachner



Kirchenkonzert des FFMV Großreifling

Eine Mischung aus festlichen Klängen, rhythmischen Liedern und bekannten Jodlern – all dies konnte man beim Kirchenkonzert des MV Großreifling Mitte August in der Pfarrkirche Landl miterleben. Die Kirchenbänke waren gefüllt, die Musiker*innen gut vorbereitet, aber auch ein wenig nervös. Gleich nach dem ersten Stück fiel jedoch die Nervosität ab, da die Zuhörer*innen eine tolle Atmosphäre



Die Geehrten

schufen. Das Publikum wurde außerdem durch die großartige Unterstützung der Zweitgruppe „Singmazaum“ aus Gams mit Gesangseinlagen begeistert. Durch das Programm führte Bettina Pfeiler. Ein Highlight des Konzertes waren die Ehrungen für die jeweiligen Verdienste der Mitglieder. Besonders hervorzuheben sind hier Kurt Peter und Peter Brandstätter, welche bereits seit 50 Jahren Teil des Vereins sind. Kpm. Johanna Nachbagauer ließ es sich nicht nehmen, für Kurt und Peter ein Gedicht zu verfassen, das beim Publikum emotionalen Anklang fand. Wie sie in ihrem Gedicht so schön sagte: „...auf die nächsten 50 Jahr, weil a halbes Jahrhundert is nu goa nix, des is klar!“

Laura Ritt, Leonie Duller

Musikalische Begegnung in Südtirol

Die Stadt Brixen im schönen Südtirol trägt eine jahrhundertealte Geschichte und wurde unter anderem lange Zeit von Fürstbischöfen regiert. Musikalisch bietet der „Brixener Musiksommer“ eine hochkarätige Plattform, zu der nur ausgewählte Orchester im Sommer zu Gast auftritten eingeladen werden. Dieser Einladung folgte die Stadtmusikkapelle mit großer Freude und Disziplin in der Vorbereitung. Wiener Schnitzel und Tiroler Schlipfkrapfen – damit sind über 60 Musiker*innen schnell zu begeistern. Die Zwischenstation in Thurn in Osttirol bot kulinarische Highlights, eine Anspielprobe im dortigen Probekol und ein Kurzkonzert für die fleißigen Wirtsleute. Nach ausgezeichnetem

Verpflegung in Thurn und an Bord des Wagner-Doppelstockbusses war spätestens beim Grenzübergang nach Italien klar, dass der Höhepunkt der Konzertsaison unmittelbar bevorstand.

Großes Wetterglück hatten weder die Bürgerkapelle Brixen bei ihrem Eröffnungskonzert noch die Stadtmusikkapelle, weshalb die stattliche Kulisse der Hofburg leider ein Sommernachtstraum blieb. Das Forum in Brixen, ein topmoderner Konzertsaal, bot mit seiner ausgezeichneten Akustik eine großartige Alternative. Claudius Schenk von der SMK Wilten Innsbruck führte durch das Programm.

Jakob Gretler



Auftritt im Forum Brixen

Foto: © Asolutions

■ Murau

Drei Goldene für Schöder

Seit Juli 2022 sind drei weitere Musiker*innen des MV Edelweiß Schöder „vergoldet“. Diese großartige Leistung haben Maximilian Steiner (Tuba), Katharina Brunner (Waldhorn) und Selina Traumüller (Waldhorn) vollbracht. Alle drei begannen bereits in der Volksschule ihre Ausbildung an der MS Murau. Monika Steiner zeichnet für die hervorragenden Leistungen am Waldhorn verantwortlich, Johann Ferner für das ausgezeichnete Beherrschen der Tuba.



Drei Goldene

Maximilian Steiner, mit seinen 14 Jahren der Jüngste in der Runde, wird ab Herbst 2022 das MG Dreihackengasse besuchen. Zusätzlich wird er sein Können am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und im Landesjugendsymphonieorchester vertiefen. Katharina Brunner, die wie Selina Traumüller im Juni 2022 die Matura abgelegt hat, plant ein Musikstudium (Harfe, Horn) an der Gustav-Mahler-Privatuniversität Klagenfurt. Daneben findet sie weiterhin Zeit beim BJO Murau oder der LJBO Akademie mitzuwirken. Selina Traumüller ist bei einem Steuerberater bereits voll ins Berufsleben eingestiegen. In ihrer spärlichen Freizeit engagiert sie sich in mehreren Musikvereinen. Wir gratulieren sehr herzlich zum LAZ in Gold!

Antonia Wind



Volksmusik im Schloss Goppelsbach

Stimmungsvoll, harmonisch und feierlich präsentierte sich das Schloss Goppelsbach in Stadl an der Mur Ende Juli

beim Schlosskonzert. Nach zwei Jahren Pause konnte der Obermurtaler MV Stadl diesen bunten Konzertabend im

märchenhaften Schloss-Innenhof wieder veranstalten.

Mitwirkende Gruppen waren der OMV Stadl sowie eine Tanzmusi des OMV Stadl, der Männergesangsverein Stadl, „da kloane Chor“, das Schoan Duo, die Jagdhornbläsergruppe „Halali“, Laura Brachmaier auf der Harfe und Florian Feiel auf der Ziehharmonika. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Michael Pertl.

Nach einigen Darbietungen und der Polka *Ein Fest der Blasmusik* musste das Konzert aufgrund eines immer heftiger werdenden Gewitters abgebrochen werden. Das wetterfeste Publikum schenkte den mitwirkenden Gruppen einen kräftigen Applaus, wodurch der Konzertabend trotz Regens einen gelungenen Abschluss fand.

Stefanie Petzner



Das Schlosskonzert vor dem Regen

■ Mürzzuschlag

Neue Obleute für den MV Langenwang

Mit einem neuen Führungstrio geht der MV Langenwang in die nächsten vier Jahre. Im Rahmen der Generalversammlung Ende August stellte sich Obm. Josef Handler nach acht Jahren nicht mehr der Neuwahl. Das größte Projekt in seiner Amtszeit war der Zubau des Musikerheimes, der bereits zu Beginn der aktuellen Periode ohne Schulden abgeschlossen war. Auch seine beiden Stellvertreter*innen Martina Rinnhofer und Johann Korak zogen sich aus dem Vorstand zurück. Letzterer war mehr als 50 Jahre in verschiedenen Funktionen für den Verein im Einsatz und wurde dafür im Frühjahr zum Ehrenobmann ernannt. Neu an der Spitze des Vereins stehen nun Johann Schnaubelt, Peter Schöggel und Florian Schwarzenegger. Sie wollen als Trio die Arbeit ihrer Vorgänger fortsetzen und für frischen Wind sorgen.

Trotz zweier stiller Jahre kann der Verein auf vier ereignisreiche Jahre zurückbli-

cken. Von vielen traditionellen Ausrückungen und Konzertausflügen vor der Pandemie, über die Zeit der Lockdowns, in der der Verein versuchte, seine Auftritte ins Internet zu übersetzen, bis zur Zeit danach mit fast schon fulminanten

Konzerten und Festen. Zuletzt sorgte der Hochschlosskirtag nach zweijähriger Pause mit Kaiserwetter von der Messe bis zur Sperrstunde für glückliche Gesichter in Langenwang.

Richard Schmid



Das neue Führungstrio

Foto: ©Manuel Frohofer



Mozart meets The Beatles: *Die Zauberflöte* am BORG Kindberg



Foto: © Ringfoto Puntigam Kindberg

Mozart meets The Beatles

Am BORG Kindberg waren Musical-Klänge zu hören. Anfang Juli fanden die Vorstellungen der *Zauberflöte* im Volkshaus Kindberg statt. In diesem Musicalprojekt trafen nicht nur Mozart und The Beatles in fulminanter Art und Weise aufeinander, sondern im Orchester, welches von Bez.Kpm. Archie Hochörtler geleitet wurde, saßen

auch Musiker*innen aus mehr als zehn steirischen Musikvereinen (MV Allerheiligen/Mürzhofen, TK Pöllauberg, WK Donawitz, MV St. Marein/Mzt., WK Brigl und Bergmeister Niklasdorf, MV Stanz/Mzt, WK voestalpine Tubulars Kindberg, MK Harmonie Wartberg, MK voestalpine Roseggerheimat Krieglach, TK Neuberg, WK Böhler Mürzzuschlag).

Arrangiert wurden die Stücke von Archie Hochörtler (MV Allerheiligen/Mürzhofen, Bez.Kpm.), Heinrich Reisinger (Kpm. Eisenbahner MV Mürzzuschlag u. TMV Kapellen) und Herbert Marinkovits.

Regie führte der bekannte Regisseur Georg Schütky.

Sabine Röhrig

Kapellmeisterwechsel im MV „Harmonie“ Wartberg



Obm. Andreas Benesch, Obm. Wolfgang Gruber, Kpm. Sonja Hinterleitner, Obm. Alexander Ebner, Bgm. Jochen Jance

Mit Sonja Hinterleitner übernahm im Jänner 2022 eine junge, talentierte Musikerin aus den eigenen Reihen die Funktion des Kpm. bzw. den Taktstock von Jürgen Diem, welcher den MV „Harmonie“ von 2016–2022 leitete. Sie absolvierte sämtliche MLA-Abzeichen, die Musikschulabschlussprüfung mit „ausgezeichnetem Erfolg“, nahm erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil und Konzertreisen mit den „Brahms Players Mürzzuschlag“ führten sie sogar bis nach China. Von 2018–2020 besuchte sie den Ensembleleiterkurs. Das erste Frühlingskonzert unter ihrer Leitung am 10. April 2022 war ein voller Erfolg. Ein weiterer Höhepunkt war das Hauptplatzkonzert in Frohnleiten am 2. September 2022. Der MV „Harmonie“ ist stolz auf seine neue Kpm. und freut sich auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Andreas Benesch



■ Radkersburg

Bezirksjugendcamp im MB Radkersburg

Kürzlich lud der MB Radkersburg zum Bezirksjugendcamp in die Marktgemeinde Tieschen. Die Jugendreferent*innen der regionalen Musikvereine unter der Leitung von Bez.JRef. Christopher Hopfer organisierten ein spannendes Wochenende, an dem rund 60 Jungmusiker*innen aus insgesamt zwölf Musikvereinen teilnahmen. Im Rahmen von Intensivproben erarbeiteten die jungen Nachwuchstalente ein fulminantes Abschlusskonzert, das am Sonntag in der bis auf den letzten Platz gefüllten Königsberghalle Tieschen einem begeisterten Publikum präsentiert wurde. Bei der Erarbeitung des Konzertprogrammes standen den jungen

Musiker*innen die Musikpädagog*innen Peter List, Carina Sammer-Jandl, Maria Pucher sowie Tatjana Novak zur Seite. Aber auch in den Probenpausen kam der Spaß nicht zu kurz: So sponserte der Alpakahof Steintal Alpaka aus Tieschen eine tierische Wanderung, bei der die jungen Teilnehmer*innen mit 13 Alpakas und einem Lama die südoststeirische Hügellandschaft durchwanderten. Das Freibad Tieschen sorgte für Abkühlung nach den heißen Stunden in den Probenälen und ein Kinoabend für lachende Gesichter vor dem Schlafengehen im JUFA Tieschen.

Christopher Hopfer

Sommernachtskonzert

Nach zweijähriger Pause lud der MV Tieschen wieder zu einem Konzertabend ein. Dieses Mal, nicht wie gewohnt kurz vor Weihnachten, sondern im Sommer in den Steinbruch Jörgen mit Naturtribüne.

In diesem einzigartigen Ambiente begrüßte Obm. Stephan Müller zahlreiche Gäste und es wurde ein buntes Programm mit Schwerpunkt „TV Serien“ dargeboten. Vom *Trompetenecho* über die *Simpsons* bis hin zu *Hawaii Five O* oder *Greys Anatomie* war für jede*n etwas dabei. Auch das eine oder andere Solostück sowie eine Showeinlage am

Beginn der zweiten Halbzeit wurden von Kpm. Daniela Haiden einstudiert. Nach der Pause gab das Jugendorchester ein paar Stücke zum Besten und so konnten schon die Jüngsten Konzertluft schnuppern. Im Zuge des Abends wurden einige Musiker*innen für verdienstvolle Tätigkeiten ausgezeichnet und es gab eine würdige Instrumentenübergabe. Für uns Musiker*innen war es ein gelungener Abend und wieder eine Freude, vor zahlreichem Publikum, das unter tosendem Applaus noch die eine oder andere Zugabe wünschte, zu musizieren.

Hannes Pfeifer



Sommernachtskonzert in einzigartigem Ambiente

■ Voitsberg

Rückblick auf 25 Jahre und neuer Kapellmeister

Nicht schlecht schauten die Musiker*innen der Glasfabriks- und Stadtkapelle, als Gregor Nabl nach dem Konzert beim Freundschaftsfest seinen Rücktritt verkündete. Sofort machte man sich auf die Suche nach einem neuen Kapellmeister. Und man wurde fündig.

Der Verein schaut auf 25 Jahre mit dem ehemaligen Kapellmeister. Im Herbst 1997 übernahm Gregor den Taktstock von EKpm. Toni Maier. Man blickt auf viele schöne Konzerte zurück, welche ohne Gregor nicht durchführbar gewesen wären, wie z.B. die Implementierung der sehr beliebten Filmmusikkonzerte oder das Schüler- und Familienkonzert in der Oper Graz im Mai 2022.

Der Verein bedankt sich bei Gregor für die langjährige musikalische Leitung, wünscht für die Zukunft alles Gute!



Der „Neue“: Kpm. Gottfried Spirk

Wer ist nun der Neue? Gottfried Spirk ist neuer Kapellmeister der Stadtkapelle. Er blickt auf langjährige Erfahrung als Kapellmeister diverser Vereine zurück, bis zuletzt war er Kapellmeister des MV Stainz. Der neue Kapellmeister der Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach gab sein erstes Konzert mit dem Verein am 15. Oktober 2022. Unter dem Titel „Oktoberfest der Blasmusik“ wurde zu Breze und Bier gemeinsam der Blasmusik gelauscht.

Florian Fauland



Schlosskonzert 2022

Nach zwei Jahren, in denen das traditionelle Schlosskonzert des MV Gestüt Piber situationsbedingt nicht stattfinden konnte, war es heuer endlich wieder möglich, dieses bei Kaiserwetter im Schlosshof Piber durchzuführen. Dies freute nicht nur die Mitglieder des Musikvereins, sondern auch die zahlreichen Besucher*innen, die den lauen Abend unter den Arkaden sichtlich genossen. Wie es schon Tradition ist, führte der geschätzte Piberer Pfarrer und zugleich Moderator Hans Fuchs gekonnt durch das Programm und sorgte beim Publikum für zahlreiche Lacher. Unter der Leitung von Kpm. Helmut Hofrichter bot der Musikverein ein erstklassiges Programm dar, welches von klassischen Stücken wie *Mozart Populär* bis zu moderneren Nummern wie *Lion King* reichte. Als Gast war in diesem Jahr die Sängerrunde Pöllau, welche 2016

die ORF-Show „Die große Chance der Chöre“ für sich entscheiden konnte, geladen. Diese begeisterte besonders mit ihrem abwechslungsreichen Programm. Als gelungenen Abschluss

performte der Musikverein, wie schon Tradition, den Hausmarsch der Piberer und erntete dafür Standing Ovation vom Publikum.

Lisa Tinnacher



MV Gestüt Piber und Sängerrunde Pöllau

Foto: © Karl Mayer

■ Weiz

Jubiläumskonzert „75 Jahre Musikverein Rabnitztal-Eggersdorf“

Obwohl das Jubiläumskonzert in die Sporthalle Eggersdorf verlagert wurde, um Wind und Wetter zu trotzen, war der 23. Juli ein sehr stimmungsvoller Abend mit ausgesprochenem Open-Air-Feeling. Das Konzertprogramm spannte sich von Polka, Märschen bis hin zu Filmmusik und Soul. Auch die beiden Ensembles „Rabbrass“ und „Con Anima“ gaben musikalische Kostproben zum

Besten. Ein besonderes Highlight war die Zugabe mit der souligen Gesangsdarbietung von Sabine Ranftl, gemeinsam mit dem Musikverein, zu *Son of a Preacher Man*.

Durch das Programm führten gekonnt Sabine und Gernot Ranftl. Der Abend stand ganz im Zeichen von Dankbarkeit und Freundschaft. Die Moderator*innen stellten einige Mitglieder und ihre Tätig-

keiten und Aufgaben im Verein vor und bedankten sich für deren Einsatz und langjährige Mitgliedschaft. Ein besonderes Jubiläum feierte Gernot Ranftl mit 20 Jahren als Stabführer im Musikverein. Nur gemeinsam lässt sich was bewegen und jede*r einzelne ist wichtig.

Weitere Bilder vom Jubiläumskonzert finden Sie unter www.mv-rabnitztal.at

Johann Gollner



Der MV Rabnitztal-Eggersdorf in Feierlaune



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:
Musikverein Söchau
EDV-Referent, Jürgen Prasch zum 30. Geburtstag

Johann

Wir trauern um ...



Die TMK Gossendorf trauert um ihren EObm. **Franz Friesinger**, der am 05. Oktober im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Franz ist im

Jahr 1955 der TMK Gossendorf beigetreten, von 1971 bis 1983 war er Obmann der TMK, danach wurde er zum Ehrenobmann ernannt und war noch jahrelang als Beirat im Vorstand tätig.

Vielen Dank für deinen Einsatz und Ehrgeiz. Die geselligen Stunden mit dir bleiben unvergessen.

Der Ehrenobmann der TMK Ottendorf **Alois Flechl** ist am 25. Juli 2022 völlig unerwartet und viel zu früh im 69. Lebensjahr verstorben.



Luis war seit 1965 aktives Mitglied, im Vereinsvorstand war er zwölf Jahre Obmann-Stv. und 18 Jahre als Obmann stets ein Vorbild für andere Verantwortungsträger. Im Jahr 2011 wurde er einstimmig zum Ehrenobmann ernannt. Unser Mitgefühl ist in diesen schweren Stunden bei seiner Familie. Lieber Luis, wir werden dich nie vergessen und du wirst immer ein Teil von uns sein. Danke für alles!

Die OM Mariatrost muss sich schweren Herzens von einer seiner Vereinslegenden, **Alois Sattler**, verabschieden. Luis war ein Musiker mit Leib und Seele. Er war ein geselliger



Kamerad und mit seinem Tenorhorn eine jahrzehntelange musikalische Stütze der OM Mariatrost. 30 Jahre lang war er Kassier und lenkte mit seinem finanziellen Geschick die Geschäfte der Ortsmusik. Zusätzlich war er über ein Jahrzehnt lang als Kapellmeister Stellvertreter aktiv. Er wird uns mit einem großen Danke in ewiger Erinnerung bleiben.

Der MV Weißkirchen trauert um den weitem bekannten „Vollblutmusiker“ **Franz Kobald**, der im 89. Lebensjahr verstorben ist. Franz Kobald war sechs Jahr-



zehnte aktives Mitglied des MV Weißkirchen, auch viele Jahre im Ausschuss und wurde erst im Jahre 2019 nach Beendigung der aktiven Laufbahn zum Ehrenmitglied ernannt. Zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen konnte er in Empfang nehmen. Franz wurde mit Fug und Recht auch als „Baumeister“ des Vereines bezeichnet.



Foto: © Thomas Rode

Zutiefst betroffen muss der MV Spielfeld bekanntgeben, dass Musikkollege und Vorstandsmitglied **Thomas Rode** im 38. Lebensjahr aus unserer Mitte gerissen wurde. Lieber Thomas, auch wenn deine Tuba nun für immer still ist, wirst du für immer einen Platz in den

Reihen deines MV Spielfeld haben. Deine positive Energie, dein Lachen und all die schönen Erinnerungen mit dir bleiben unvergessen.



Die SK Bad Radkersburg und der MB Radkersburg nehmen Abschied von **Josef Gangl**, der am 13. August 2022 im 75. Lebensjahr nach langer, schwerer Kranken seinen letzten

musikalischen Weg angetreten hat. Während seiner Tätigkeit als Obmann von 1996 bis 2016 und von 2017 bis 2020 als Bezirksobmann war er für die Entwicklung im Verein und Bezirk maßgeblich verantwortlich.

Am 9. September 2022 verstarb überraschend, kurz nach seinem 90. Geburtstag, EKpm. **Viktor Hochfellner**. Mit ihm verliert der MV



Foto: © Viktor Hochfellner

Rabnitztal-Eggersdorf einen hervorragenden Musiker und hoch geschätzten Funktionär, der maßgeblich Anteil am Aufbau des MV nach seiner Gründung hatte.

Viktor Hochfellner war 46 Jahre als aktiver Musiker im MV tätig, bildete in seiner Kapellmeisterfunktion von 1966 bis 1988 mehr als 100 Schüler*innen aus und sicherte so den MV-Nachwuchs. Der MV Rabnitztal-Eggersdorf sagt zum Abschied DANKE und wird sein Vermächtnis im MV bewahren.





NEUJAHRSS KONZERT 2023

Landesjugendblasorchester
Steiermark

Freitag, 6. Jänner 2023
16 Uhr, Stefaniensaal, Graz

SAVE
THE 
DATE

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

ticketzentrum  at

Kartenvorverkauf unter
www.ticketzentrum.at
+43 (0) 316 8000
tickets@ticketzentrum.at

 Das Land
Steiermark

 Blasmusik
Steiermark
Der Verband